

# RECHENSCHAFTS- BERICHT 2023

ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 06.11.2024



# INHALTSVERZEICHNIS

## Berichte

04 Vorwort des Vorstands

05 Bericht des Vorsitzenden des Aufsichtsrates

## Themen

07 Zehn Jahre Diakonie Hessen. Ein Grund zum Feiern – und für die Zukunft

09 Gesellschaftspolitisches Engagement und Lobbyarbeit

16 Angebote der Landesgeschäftsstelle

20 Einblicke in den Landesverband

## Perspektive

25 Ausblick

## Anhang

26 Statistik

27 Organigramm

28 Publikationen

## VORWORT DES VORSTANDS

*„Du bist ein Gott, der mich sieht“ (1. Mose 16,13)*

Das Jahr 2023 war, wie die vorangegangenen letzten Jahre, geprägt von multipolaren Krisen und Herausforderungen für unsere Gesellschaft und für die soziale Arbeit. Es war aber auch ein Jahr, das zeigte, was wir bewegen können, wo wir mit diakonischem Handeln einen Unterschied machen und wo wir optimistisch in die Zukunft blicken können. Einige für uns wichtige Schlaglichter aus dem Rechenschaftsjahr 2023 sind:

### **Krieg in Europa**

Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine dauert an. Wir als Diakonie Hessen stehen in engem Kontakt mit Menschen aus der Ukraine, die in Deutschland Schutz und Hilfe suchen. Wir sehen zudem, dass durch die deutlich gestiegene Inflation immer mehr Menschen jeden Euro umdrehen müssen – und dies in Zeiten, in denen die Schere zwischen Arm und Reich sowieso immer größer wird.

### **Rechtsruck und Demokratie**

2023 war der Rechtsruck in ganz Europa, der sich 2024 in den Europawahlen fast manifestiert hat, bereits am Wachsen. Die damit verbundenen Herausforderungen haben Einfluss auf unsere Arbeit. Sie unterstreichen die Wichtigkeit unserer Werte: Demokratie, Teilhabe in Vielfalt, Mitmenschlichkeit, Frieden und Hoffnung. Die Diakonie Hessen bekennt sich deutlich zu Demokratie und Grundgesetz. Der Umgang mit der zumindest in Teilen verfassungsfeindlichen „Alternative für Deutschland“ (AfD) ist eine Herausforderung für die kommenden Jahre. Hoffnung macht uns die breite gesellschaftliche Positionierung für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit.

### **Landtagswahl in Hessen**

Im Zuge der Landtagswahl in Hessen 2023 positionierte sich die Diakonie Hessen auch im Verbund mit den anderen Wohlfahrtsverbänden im Rahmen der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen (Liga Hessen). Wir betonten wichtige soziale Themen und formulierten unsere Vorschläge. Mithilfe unserer Online-Plattform „Sozial-O-Mat“, welche durch eine breit angelegte Kampagne flankiert wurde, haben sich viele Menschen im Vorfeld der Wahl informiert. Die Diakonie Hessen präsentierte sich als Spitzenverband der Wohlfahrtspflege: Wir vertreten die Schwächsten der Gesellschaft und tragen ihre Bedürfnisse und Nöte zu den Entscheidern und Entscheiderinnen auf Landesebene.

### **Organisationsentwicklung: Wir. Jetzt. Anders!**

Aufgrund der synodalen Beschlüsse beider Landeskirchen, die Kirchenmittelzuweisungen bis 2030 um 30 Prozent zu kürzen, steht der Landesverband der Diakonie Hessen vor großen Herausforderungen. Die

Kürzungsbeschlüsse werden Konsequenzen für die langfristige Arbeit der Diakonie Hessen – und damit auch für unsere Mitglieder – haben. Um den notwendigen Veränderungsprozess zu gestalten, arbeitet die Diakonie Hessen seit Ende 2023 mit der Agentur rosenbaum nagy unternehmensberatung GmbH zusammen. Unser Ziel ist es, den Landesverband weiterhin zukunftsfähig zu machen und unser Leistungsangebot an die realen Bedarfe der Mitglieder anzupassen. Zugleich sollen neue Finanzierungsmöglichkeiten erschlossen werden.

### **Sexualisierte Gewalt und ForuM-Studie**

Bereits im Jahr 2023 haben wir in Vorbereitung der Veröffentlichung der „Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland“ (ForuM-Studie) eine eigene Arbeitsgruppe installiert. Des Weiteren haben wir die Erstellung der Studie unter anderem durch die Abfrage unserer Mitglieder über Fälle sexualisierter Gewalt unterstützt. Lösungen in Bezug auf die Aufarbeitung und Prävention von sexualisierter Gewalt sowie die Erarbeitung von Maßnahmen zur Intervention werden im Jahr 2024 gemeinsam mit den Kirchen weiter vorangetrieben. Sie werden sowohl uns als auch unsere Mitglieder in den nächsten Jahren in einem hohen Maße beschäftigen.

### **Dank**

Wir danken allen Mitgliedern sowie den Mitarbeitenden der Diakonie Hessen für die wichtige Arbeit, die sie jeden Tag leisten. Die Diakonie Hessen und ihre Mitglieder engagieren sich, um gerade in besonders schwierigen Zeiten Menschlichkeit, Professionalität und Wirtschaftlichkeit in Einklang zu bringen. Wir machen auf die sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Krisenjahre aufmerksam: für die Menschen, die in unseren Einrichtungen beraten, unterstützt, gefördert, betreut, medizinisch behandelt oder gepflegt werden und die oft am Rand der Gesellschaft stehen. So konnten wir auch im Jahr 2023 die Gesellschaft im Sinne der christlichen Nächstenliebe wesentlich mitprägen, ganz wie es die Jahreslosung sagt: „Du bist ein Gott, der mich sieht“ (1. Mose 16,13).

Pfarrer Carsten Tag und Dr. Harald Clausen  
Vorstand Diakonie Hessen

## BERICHT DES VORSITZENDEN DES AUFSICHTSRATS

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“, erkannte der griechische Philosoph Heraklit schon vor mehr als 2.500 Jahren. Angesichts der gegenwärtigen umfassenden Veränderungsprozesse scheint dieses Zitat nichts von seiner Aktualität verloren zu haben. So steht etwa die Sozialwirtschaft hierzulande vor dynamischen Herausforderungen, die Kirchen durchleben nicht zuletzt aufgrund des Mitgliederrückgangs einen umfangreichen Transformationsprozess und die Diakonie muss sich mit verändern. Für die Diakonie Hessen als Spitzen- und Mitgliederverband heißt das, sich nicht zuletzt aufgrund des Rückgangs der landeskirchlichen Zuweisungen in den nächsten Jahren erneut neu und anders aufstellen zu müssen. Und für den Aufsichtsrat bedeutet dies, diesen Prozess des Wandels aufmerksam zu überwachen und zu begleiten – so wie es auch im Geschäftsjahr 2023 regelmäßig geschehen ist.

Nach der Wahl durch die Mitgliederversammlung 2022 erfolgte im März 2023 die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrates und die Bildung der Ausschüsse. Der Finanzausschuss und der Satzungs- und Strukturausschuss nahmen ihre Arbeit auf, als „Stand-By-Ausschuss“ wurde auch der Personalausschuss gebildet, der im Falle von Vorstandsangelegenheiten tätig werden würde.

Noch im März 2023 mandatierte der Aufsichtsrat den Vorsitzenden, in einem Schreiben an beide Kirchenleitungen seine Sorge angesichts der bevorstehenden Entscheidungen zu den erheblichen Kürzungen der Zuweisungen für den Landesverband zum Ausdruck zu bringen. In diesem Schreiben wurde die Befürchtung formuliert, dass mit den in Aussicht stehenden Kürzungen erhebliche Auswirkungen auf die verbandlichen Aktivitäten verbunden wären, die zum einen die verfasst-kirchlichen und die rechtlich selbständigen Mitgliedseinrichtungen betreffen würden. Zum anderen wurde auf das Risiko für die Wahrnehmung und Wirkung der dezidiert evangelischen Stimme in der sozialpolitischen Diskussion und in den Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen verwiesen.

Im Verlauf des Jahres 2023 hat sich der Aufsichtsrat auf verschiedenen Ebenen immer wieder mit dem Thema der Zuweisungskürzungen beschäftigt. Dabei hat er sehr deutlich das kirchliche Ringen um den angemessenen Weg angesichts schwieriger Perspektiven wahrgenommen. Inzwischen sind die Kürzungsentscheidungen getroffen worden, wobei der Aufsichtsrat zur Kenntnis nehmen konnte, dass für das Jahr 2024 Planungssicherheit für den Landesverband besteht. Im Sinne des oben Beschriebenen hat der Aufsichtsrat den Vorschlag des Vorstandes unterstützt, den neuerlichen Wandel der verbandlichen Arbeit professionell zu gestalten. Dazu gehört

die Entscheidung, den anstehenden Transformationsprozess durch eine Agentur begleiten zu lassen. Trotz aller Herausforderungen, die dabei zu bewältigen sind, setzt der Aufsichtsrat auf die Beständigkeit von Qualität und Engagement auch unter sich ändernden Vorzeichen.

Stichwortartig seien weitere Themen genannt, mit denen sich der Aufsichtsrat in den Sitzungen des Jahres 2023 beschäftigt hat. Mitinitiiert vom Aufsichtsrat wurde ein „personalwirtschaftliches Werkstattgespräch“ im August 2023 (siehe Seite 17). Dabei wurde nicht zuletzt die Attraktivität der (Arbeitgeber-)Marke „Diakonie“ erörtert, die angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels von Bedeutung ist. Die Diskussion über etwaige arbeitsrechtliche Implikationen soll zuständigkeitshalber bei Bedarf auf anderen Ebenen fortgeführt werden.

Die Ergebnisse der Mitarbeitendenbefragung in der Landesgeschäftsstelle als Teil der Umsetzung der Strategie 2027 wurden dem Aufsichtsrat ebenso vorgestellt wie der Stand der Umsetzung der Richtlinie zum Schutz vor sexualisierter Gewalt, die aufgrund ihrer besonderen Bedeutung von der Mitgliederversammlung im November 2022 bestätigt worden war.

Als Schwerpunktthema für die Mitgliederversammlung im Jahr 2023 wurde bekanntlich die Problematik des assistierten Suizids (aktueller Rechtsstand und Umgang in den Mitgliedseinrichtungen) festgelegt, mit der sich der Aufsichtsrat in seiner Septembersitzung im Austausch mit dem Vorsitzenden und der stellvertretenden Vorsitzenden der Mitgliederversammlung beschäftigte. Ebenfalls in der Septembersitzung kam es zu einem Austausch mit Pfarrer Joachim Sylla, dem Vertreter der Diakonie Hessen im Evangelischen Büro in Wiesbaden, zu Fragen der politischen Kommunikation, die für den Auftrag der Diakonie und ihre Themen angesichts der dynamischen Herausforderungen auch perspektivisch von erheblicher Relevanz sind.

Daneben hat der Aufsichtsrat in 2023 die neuen Mitglieder des Kuratoriums der Stiftung der Diakonie Hessen für die neu beginnende sechsjährige Amtszeit ab dem 1. Januar 2024 berufen sowie die Diskussion um die Frage der weiteren Nutzung der Liegenschaft der Landesgeschäftsstelle in der Ederstraße 12 eröffnet – ein Thema, mit dem sich das Gremium auch vor dem Hintergrund seiner strategischen Bedeutung über das Jahr 2023 hinaus zu beschäftigen hat.

### Jahresabschluss 2023

Im September 2023 erfolgte die Bestellung der Jahresabschlussprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 durch den Aufsichtsrat.

# Berichte

In seiner Sitzung am 24.06.2024 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2023 nach § 18 Abs. 2 Ziff. 7 der Satzung festgestellt.

Die Diakonie Hessen schließt das Jahr 2023, wie im Prüfbericht vorgelegt, mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.680.808,54 Euro ab. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Mitgliederversammlung die Genehmigung.

## **Neu aufgenommene Mitglieder seit 1. Januar 2023**

DGD Diakonie-Krankenhaus Wehrda gGmbH

DGD Klinik Hohe Mark gGmbH

DGD Krankenhaus Sachsenhausen gGmbH

Kontakt – Freie Alten- und Krankenpflege gGmbH

WDS Altenhilfe Diemelsee gGmbH

Agaplesion Wohnen und Pflege Nord gGmbH

Agaplesion Gertrudenstift gGmbH

Leben teilen – Bildungs- und Sozialwerk der Kirche im Hof e.V.

## **Ausgeschiedene Mitglieder zum 31. Dezember 2023**

Verein für psychosoziale Hilfe Taunus e.V.

Verein Heilstätte Haus Burgwald e.V.

Betreuungsverein im Diakonischen Werk Wiesbaden e.V.

Hospizdienst Melsunger Land e.V.

Arbeitsgemeinschaft behinderter Menschen, Angehöriger und Beiräte in der Diakonie Hessen e.V.

Ökumenische Wohnhilfe Darmstadt gGmbH

Selbsthilfegemeinschaft gegen Suchtgefahren Mainz e.V.

Albatros e.V.

## **Sitzungstermine des Aufsichtsrats 2023**

22.03.2023 in Frankfurt

19.06.2023 in Kassel

27.09.2023 in Frankfurt

11.12.2023 in Kassel

## **Dank**

In Zeiten des Wandels und den damit verbundenen Herausforderungen sind Verlässlichkeit und Vertrauen wichtige Schlüssel. Die verlässliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Organen der Diakonie Hessen gehört dazu. Für ihren Beitrag dazu im Berichtszeitraum gebührt Carsten Tag und Dr. Harald Clausen ebenso großer Dank wie für ihren Einsatz für die Weiterentwicklung des Verbandes insgesamt, damit er auch unter sich ändernden Vorzeichen weiterhin seinem Auftrag gerecht wird. Von besonderer Bedeutung dafür sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle, auf deren Kompetenz und Verbundenheit auch 2023 Verlass gewesen ist: vielen Dank!

Pfarrer Maik Dietrich-Gibhardt

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Diakonie Hessen

## ZEHN JAHRE DIAKONIE HESSEN. EIN GRUND ZUM FEIERN - UND FÜR DIE ZUKUNFT

Seit zehn Jahren ist die Diakonie Hessen eine vertrauenswürdige Partnerin für Kirche, Mitglieder, Gesellschaft und Politik. Anlässlich ihres 10-jährigen Bestehens lud die Diakonie Hessen am 2. Mai 2023 rund 200 Gäste zu einer Feier mit Gottesdienst (Predigt: Pfarrer Ulrich Lilie) und gemütlichem Beisammensein im Innenhof des Dominikanerklosters in Frankfurt ein. Nach zehn Jahren Diakonie Hessen steht eine positive Bilanz: Die Fusion der Landesverbände von Hessen und Nassau sowie Kurhessen-Waldeck erlaubt es, die Kräfte zu konzentrieren und die Anliegen der Diakonie in den Gebieten der beiden Landeskirchen besser zu vertreten. Um auch weiterhin Zukunft aktiv zu gestalten, wurden im Jahr 2023 zur Umsetzung der „Strategie 2027“ mehrere Projekte aufgesetzt und vorangetrieben, darunter die Online-Plattform „Sozial-O-Mat“ im Vorfeld der Landtagswahl 2023 (siehe hierzu Seite 10) und die Entwicklung von Maßnahmen zum Schutz vor sexualisierter Gewalt (siehe Seite 16). Als neue Projekte für den Turnus Oktober 2023 bis März 2024 wurden folgende Maßnahmen initiiert: die Einführung eines CRM-Systems, die Implementierung eines sozialpolitischen Arbeitsformates, die Einführung eines digitalen Rechnungsworkflows sowie eine Arbeitsgruppe zu Chancen und Nutzen des Einsatzes von künstlicher Intelligenz (KI) in der Diakonie Hessen. Im Rahmen der „Strategie 2027“ bereits im Jahr 2023 eingeführte Projekte sind der Koordinierungsstab Energie (eingeführt als Reaktion auf die Energiekrise durch den russischen Angriff auf die Ukraine), die Befragung der Mitarbeitenden, die Einführung der Kommunikations- und Kollaborationsplattform EASY sowie die Diakonische Akademie Moodle. Diese Projekte werden unter den folgenden Überschriften skizziert.

### Koordinierungsstab Energie

Der eingerichtete Koordinierungsstab Energie tagte regelmäßig, um aktuelle Entwicklungen zu sammeln, aufzubereiten, an die Mitglieder weiterzugeben und zusätzlich daraus politische Forderungen abzuleiten. Um einen Überblick über die gestiegenen Energiekosten zu erhalten, wurden Mitglieder der Diakonie Hessen befragt. Die Ergebnisse dieser Befragung wurden auf kollegialer Ebene auch den anderen Wohlfahrtsverbänden der Liga Hessen weitergegeben und auf den verschiedenen Ebenen der Lobbyarbeit genutzt.

### Digitale Kommunikations- und Kollaborationsplattform EASY

Im Jahr 2023 wurde damit begonnen, die **Mitglie-**

**derkommunikation** der Diakonie Hessen auf neue Füße zu stellen. In Erprobung ist dafür die digitale Kommunikations- und Kollaborationsplattform EASY. Diese kann von der diakonischen Verbandslandschaft, dem Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung (EWDE) und Netzwerkpartner\*innen genutzt werden. In der Landesgeschäftsstelle existieren derzeit sieben sogenannte Communitys mit verschiedenen Mitgliedern. Alle Mitarbeitenden haben Zugriff auf die Plattform und können sich vernetzen. Aufgrund akquirierter Projektmittel wird die Plattform derzeit den Mitgliedern kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Im Fokus stehen hier die Möglichkeiten, Informationen zu personalisieren, zielgruppengerecht aufzubereiten und Menschen themenzentriert zu vernetzen. Ein wesentliches Ziel, welches durch den Einsatz von EASY erreicht werden soll, ist die Belebung der Verbandskultur. Zudem sollen die vorhandenen Technologien gebündelt und die Zugangsbarrieren im Sinne einer digitalen Teilhabe gesenkt werden. Letztlich soll eine virtuelle Umgebung entstehen, in der einfach, effektiv und sicher zusammengearbeitet werden kann – sowohl intern als auch extern und sowohl mobil als auch am Desktop. Die Plattform wird bedarfsgerecht erweitert.

### Eröffnung der Diakonischen Akademie Moodle (diamo)

Die Diakonie Hessen bietet nun auch **eLearning-Kurse** an. Über das erfolgreich eingeführte adaptierbar und selbst gestaltbare eLearning-System „moodle workplace“ können Online-Kurse erstellt, evaluiert und stetig angepasst werden. Der Einsatz des eLearnings mittels „moodle workplace“ beruht auf einer Kooperation mit dem Bundesverband.

Gemeinsam mit der Diakonie Deutschland wurden eine **Fachtrainer\*innenausbildung** ermöglicht und 13 Fachtrainer\*innen qualifiziert. 15 eLearning-Kurse wurden dafür entwickelt. Im Jahr 2024 wurde das Projekt auch auf die Mitglieder der Diakonie Hessen ausgeweitet. Sie können dann die Plattform kostenfrei nutzen und eigene Fachtrainer\*innen qualifizieren lassen.

### Befragung der Mitarbeitenden

Eine erste Befragung der Mitarbeitenden der Diakonie Hessen zur internen Arbeitszufriedenheit fand bis Mitte März 2023 statt. Die Ergebnisse wurden im Anschluss in Leitungs- und Mitarbeitendengremien diskutiert. Eine Arbeitsgruppe unter der Feder-

## Themen

führung des Vorstandsvorsitzenden begleitete und steuerte die Umsetzung der Ergebnisse der Befragung von Sommer 2023 bis Ende des Jahres 2023. Die Arbeitsgruppe konnte neue Maßnahmen auf den Weg bringen und weitere, die bereits in Planung waren, anstoßen. Die Umsetzung der laufenden und die Erarbeitung neuer Maßnahmen wird weiterhin vorangetrieben. Ein Ergebnis der Befragung war etwa der Wunsch nach Führungskräfte trainings. Die Vorstände sowie Bereichs- und Abteilungsleitungen haben ab November 2023 jeweils mehrere Einheiten absolviert. Die Trainingsreihe wird bis Oktober 2024 fortgesetzt.

## GESELLSCHAFTSPOLITISCHES ENGAGEMENT UND LOBBYARBEIT

Die Diakonie Hessen tritt in der Öffentlichkeit für die Belange von Menschen ein, deren Fähigkeit zur Selbsthilfe und zur Teilhabe am gemeinschaftlichen Leben bedroht, eingeschränkt oder verloren gegangen ist. Dafür werden nicht nur politische Strategien entwickelt, sondern auch Bedarfe ermittelt und medienwirksam kommuniziert sowie konkrete Rahmenbedingungen ausgehandelt. Die Diakonie Hessen setzt sich zusätzlich ebenso für Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt ein. Im Vorfeld der Hessischen Landtagswahl betonte der Landesverband insbesondere die Bedeutung von sozialen Themen für Demokratie und politische Stabilität. Die Verbandsarbeit der Diakonie Hessen – auch in Zusammenarbeit mit der Liga Hessen – brachte einige Initiativen auf den Weg und führte zu wichtigen Verhandlungserfolgen.

### Demokratie und gesellschaftlicher Zusammenhalt

Unser gesellschaftlicher Zusammenhalt ist durch multiple und existenzielle Krisen so stark herausgefordert wie lange nicht. Die Folgen unter anderem der Inflation, des Krieges in der Ukraine sowie des Klimawandels treffen Menschen in sehr unterschiedlichen Maßen. Gerade Menschen mit wenig Einkommen, die unter prekären Wohn- und Arbeitsbedingungen leben müssen, spüren die Folgen dieser Krisen deutlich stärker. Die Zunahme dieser sozialen Ungleichheit gefährdet unseren demokratischen Zusammenhalt.

Beispielhaft für das Engagement der Diakonie Hessen sei das Projekt **„FIT in der Diakonie Hessen. Für Integration & Teilhabe!“** genannt. Mitarbeitende aus den diakonischen Einrichtungen können sich im Rahmen des Projekts etwa zu den Themen Diskriminierung, Vielfalt und der demokratischen Bearbeitung von Konflikten schulen und zu **Demokratie-Lots\*innen** ausbilden lassen.

Ferner wurde für einen gemeinsamen Antrag mit der Regionalen Diakonie in Hessen und Nassau an den Europäischen Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) des Weiteren ein **Drei-Jahres-Projekt** im Umfang von knapp sechs Millionen Euro entwickelt. An über 16 Standorten soll jeweils eine **Vollzeitstelle zur Sozialraumkoordination** finanziert werden. An der Umsetzung des Projekts sind zehn diakonische Werke im Gebiet der EKHN, drei der EKKW und drei Dekanate beteiligt. Ziel des Projektes, das Ende 2024 starten soll, ist die **Förderung der Integration und Teilhabe Geflüchteter und von Migrant\*innen**. Dafür sollen **Begegnungs- und Dialogräume** geschaffen werden. Den Zielgruppen soll dadurch ermöglicht

werden, sich gemeinsam mit lokalen behördlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren an der Gestaltung des sich verändernden Zusammenlebens vor Ort aktiv einbringen zu können.

Im Jahr 2023 wurden außerdem Veranstaltungen zu den Ursachen für den gesellschaftlichen Rechtsruck, zur rechtsextremen Unterwanderung der Justiz, über diskriminierungsbewusste Kommunikation und ein Argumentationstraining gegen Rechtspopulismus angeboten. Die Angebote der politischen Bildung stehen allen Interessierten in der Diakonie Hessen offen.

### Das Jahr im Zeichen der hessischen Landtagswahl

In Hessen stand das Jahr 2023 ganz im Zeichen der Landtagswahlen im Oktober. Die Diakonie Hessen platzierte soziale Themen in verschiedenen Formaten. Die Broschüre **„Unerhört. Sozial. Hessen“** richtete sich an Parteien und Öffentlichkeit und stellte die sozialpolitischen Positionen und Empfehlungen der Diakonie Hessen zur Landtagswahl 2023 vor. Die von der Diakonie Hessen zur Verfügung gestellte Online-Plattform **„Sozial-O-Mat“** ermöglichte im Vorfeld der Landtagswahl den Nutzer\*innen, ihre eigenen Standpunkte zu sozialpolitischen Themen mit Positionen der Parteien zu vergleichen. Darüber hinaus wurden weitere Aktionen durchgeführt, etwa eine Veranstaltungsreihe zum Thema Armut.

Im Format **„Diakonie on Tour“** besuchte Vorstandsvorsitzender Carsten Tag diakonische Einrichtungen in verschiedenen Regionen unseres Gebietes. Er kam dabei ins Gespräch mit Landtagskandidat\*innen und thematisierte die Bedürfnisse und Problemlagen der Mitglieder der Diakonie Hessen. Der Vorstand der Diakonie Hessen sucht regelmäßig den Austausch mit politischen Vertreter\*innen des Landtags und vertritt die Interessen der Mitglieder und deren Klienten. In der Arbeitsgruppe **„Sozialpolitische Kommunikation“** wird unter der Leitung von Pfarrer Joachim Sylla (Vertreter der Diakonie Hessen im Evangelischen Büro Wiesbaden) eine jährliche Strategie für die sozialpolitische Kommunikation der Diakonie Hessen formuliert. Die Diakonie Hessen begleitete die Koalitionsverhandlungen und brachte wichtige Punkte in den Koalitionsvertrag ein. Nach den ersten Treffen mit dem neuen Kabinett zeigt sich: Die Diakonie Hessen wird auch auf Landesebene als wichtiger Akteur und Spitzenverband wahrgenommen und angehört. Dies soll auch weiterhin genutzt und ausgebaut werden.

# Themen

## **Sozial-O-Mat ist mit mehr als 80.000 Nutzer\*innen ein Erfolg**

Mehr als 80.000 Interessierte haben die von der Diakonie Hessen angebotene Online-Plattform „Sozial-O-Mat“ genutzt. Im Vergleich zu den Ergebnissen anderer Landesverbände konnte damit die Sichtbarkeit im Netz verdoppelt werden. Begleitet wurde die Aktion durch die Social-Media-Kampagne „**Wähle eine gerechtere Welt – Du hast es in der Hand**“. Die Kampagne arbeitete mit von einer künstlichen Intelligenz generierten Bildern, die eine gerechte Welt zeigen. In der Auflösung wurde jedoch anschließend verdeutlicht: Gerade sieht es leider anders aus.

Zahlreiche Mitgliedseinrichtungen der Diakonie, die Landeskirchen und die Liga Hessen haben den Sozial-O-Mat und die Kampagne beworben und damit maßgeblich zu deren Erfolg beigetragen. Bereits die Pressemeldung zum Start des Sozial-O-Mats Ende August stieß auf eine sehr gute Medienresonanz: Frankfurter Allgemeine Zeitung, Die Zeit, Süddeutsche Zeitung, Stern, Frankfurter Rundschau, Frankfurter Neue Presse, die Hessische/Niedersächsische Allgemeine und viele regionale Nachrichtenseiten haben die Meldung veröffentlicht. In der Folge wurde der Sozial-O-Mat verstärkt in Berichterstattungen zu Wahlhilfen aufgenommen, zum Beispiel vom Hessischen Rundfunk. Auf einer begleitenden Informationsseite wurden Materialien rund um die sozialpolitischen Positionen der Diakonie Hessen bereitgestellt. Außerdem wurden Bilder und Texte zum Download angeboten, damit der Sozial-O-Mat auch auf Webseiten, in Newslettern und in Social-Media-Kanälen von Mitgliedern und Partner\*innen beworben werden konnte.

## **Strategien und Verhandlungserfolge**

Angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels und finanzieller Kürzungen entwickelt die Diakonie Hessen Strategien, damit soziale Themen weiterhin Beachtung und zunehmendes Gehör finden. Exemplarisch werden im Folgenden politische Initiativen und Erfolge der Diakonie Hessen aufgeführt. Dazu gehören der Einsatz für eine Pflegereform, erfolgreiche Tarifverhandlungen in der Altenpflege, Strategien zur Fachkräftesicherung in der Eingliederungshilfe, die erfolgreiche Aushandlung von Rahmenverträgen zur sozialen Teilhabe.

Der Verband beteiligte sich im Jahr 2023 außerdem an den Protesten gegen die vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BFSFJ) geplanten finanziellen Kürzungen und bewirkte so eine Änderung bzw. Rücknahme des Vorhabens. Angesichts einer jedoch weiterhin zunehmend prekären

Finanzierung, insbesondere der Flüchtlings- und Migrationsberatung, wirbt die Diakonie Hessen zunehmend über Drittmittel finanzierte Projekte ein. Im Bereich der Suchthilfe kooperiert sie mit Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen.

## **Tarifgestaltung**

Alle Handlungsfelder der Diakonie Hessen werden in ihren rechtlichen Fragestellungen unterstützt. Auch die internen Abteilungen erhalten Unterstützung durch Beratung und Vertragsgestaltung, um die Handlungsfähigkeit des Verbandes und der Mitgliedseinrichtungen zu gewährleisten.

Schwerpunkte im Arbeitsrecht waren die tariflichen Anpassungen auch im Hinblick auf Steigerungen beim Mindestlohn/Pflegemindestlohn (s.u.), die Einführung einer Inflationsausgleichsprämie und der Änderungen im Mitbestimmungsrecht der EKD. Die vonseiten der Arbeitsgemeinschaft der AG Dienstgeber geforderte Harmonisierung der Arbeitsvertragsrichtlinien einschließlich einer AVR.DD-Orientierung wird schrittweise vorangebracht.

## **Stetige Arbeit an den Versorgungsstrukturen für (ältere) Menschen**

Die Diakonie Hessen führte im Jahr 2023 verschiedene Lobbyaktivitäten durch, um die Strukturen in der Versorgung von (älteren) Menschen mit Hilfe- und Unterstützungsbedarf in Hessen, Rheinland-Pfalz sowie auf der Bundesebene zu verbessern. In verschiedenen Gremien konnte nicht nur auf die Bedeutung einer angemessenen Auslastungsquote in der stationären Pflege und gute Ausbildungsbedingungen insgesamt hingewiesen werden. Umgesetzt wurde auch, dass die **Pflegestrategie** für die kommenden Jahre gemeinsam mit den Leistungserbringern erarbeitet wird. Nur so können die zukünftigen Versorgungsstrukturen im Gesundheits- und Pflegebereich, welche (teil-)stationäre und ambulante Versorgung, Hospize sowie weitere Angebote im Sozialraum betreffen, gestaltet werden. Berücksichtigt wird dabei die Anbindung an die Telematikinfrastruktur. Die Digitalisierung und die damit verbundenen Aspekte (Telematikinfrastruktur, Software und digitale Dokumentation, WLAN usw.) sind strategische Themen in allen Bereichen der Pflege. Die Diakonie Hessen macht sich zudem für diakonische ambulante Pflegedienste auf Landes- (Hessen und Rheinland-Pfalz) und Bundesebene stark.

## **Gefährdete Versorgungssicherheit in der Pflege**

Die Diakonie Hessen setzt sich auf der Bundes- und Landesebene für eine **grundlegende Reform in der**

**Pflege** ein. Kurzfristige Stellschrauben in Hessen und Rheinland-Pfalz zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Altenhilfe werden angepackt. Dazu gehören eine Absenkung der Auslastungsquote, eine bessere Refinanzierung der Altenpflegehilfeausbildung, weniger Bürokratie sowie innovationsfreundliche Strukturen.

Im Rahmen der strategischen Initiative „gefährdete Versorgungssicherheit in der Pflege“ konnten die regulären sozialpolitischen Aktivitäten in dem Bereich gestärkt und gebündelt werden. Durch die im Frühjahr durchgeführte Abfrage zur Situation in der Pflege wurden die Herausforderungen der breiten Öffentlichkeit bekannter gemacht. Die Mitgliederbefragung zum Thema Versorgungssicherheit in der Pflege wurde am 16. Juni 2023 in einer Mitgliedseinrichtung vorgestellt. Sie ergab, dass ein Drittel der teilnehmenden Einrichtungen von Insolvenz bedroht ist. Gleichzeitig erhöhen sich die Energie- und Lebenserhaltungskosten und verursachen einen zusätzlichen Kostendruck.

Die Präsentation der Ergebnisse, bei welcher auch Politiker\*innen und Pressevertreter\*innen anwesend waren, entfaltete ein breites Medienecho. Einige Medien, etwa die Frankfurter Rundschau und der Wiesbadener Kurier, übernahmen die Pressemitteilung der Diakonie Hessen oder die Meldung der dpa. Der Hessische Rundfunk erstellte einen Podcast. Sowohl Mitglieder der Diakonie Hessen als auch Politik und Öffentlichkeit wurden dadurch sensibilisiert.

### **Erfolgreiche (Tarif-)Verhandlungen im Bereich der Altenpflege**

Die Diakonie Hessen strebt für ihre Mitglieder eine angemessene Vergütung und Refinanzierung an. Im Zuge dessen werden fortlaufend Verhandlungen mit den Kostenträgern aller Sektoren in der Pflege geführt. Im Jahr 2023 wurden intensiv Verhandlungen geführt.

Im Rahmen der Verhandlung mit den Kostenträgern über die Entgelte für alle Mitglieder in sieben Tarifwerken innerhalb der Diakonie Hessen sowie im Bereich **stationäre Altenpflege** ist es gelungen, eine auskömmliche pauschale **Erhöhung ab dem Jahr 2024** zu erzielen. Für eine Einrichtung bedeutet die verhandelte Erhöhung von im Schnitt 12 Prozent eine Ertragssteigerung um circa 400.000 Euro. Wenn von den gut 180 diakonischen Pflegeeinrichtungen nur die Hälfte der Einrichtungen die Pauschale übernehmen, ist dies ein Steigerungsvolumen von über 35 Millionen Euro pro Jahr im Verband. Die Entgelterhöhungen helfen den Einrichtungen, die wirtschaftliche Lage spürbar zu stabilisieren. Das Verhandlungsergebnis wurde durch Vertreter der Einrichtungen positiv

bewertet.

Auch in der **ambulanten Pflege** erreichte die Diakonie Hessen deutliche Erhöhungen. Im Jahr 2023 lagen die pauschalen Verhandlungen des Verbandes sogar bis zu **fünf Prozent über den Ergebnissen von Einzelverhandlungen**. In den jeweiligen Bereichen erhöht sich so das Umsatzvolumen um mindestens eine Millionen Euro pro Jahr.

# Themen

## **Fachkräftesicherung in der Eingliederungshilfe**

Die Diakonie Hessen hat sich intensiv mit der Fachkräftesicherung in der Eingliederungshilfe in verschiedenen Gremien und mit der hessischen Landespolitik auseinandergesetzt. Durch das bereits begonnene Ausscheiden der Mitarbeitenden aus der „Babyboomer-Generation“ und dem damit einhergehenden Bedarf an Fachkräften stehen die Mitgliedseinrichtungen vor großen Herausforderungen in der Sicherung ihrer Leistungsangebote. Der Verband erreichte, dass das Thema auf Landesebene platziert wurde. In der neu installierten **Arbeitsgruppe zur Fachkräftesicherung** in Hessen unter Federführung des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration (HMSI) arbeiten Referent\*innen des Verbandes aktiv mit.

Ein wichtiges Thema war zudem die **Anerkennung der internen Qualifikation** von langjährigen, fortgebildeten Bestandsmitarbeitenden (materielle Qualifikation). Diese wurden durch das Regierungspräsidium Gießen aufgrund fehlender formaler Qualifikation nicht automatisch als qualifizierte Hilfskräfte für die Erbringung der qualifizierten Assistenz anerkannt. Hier hat sich der Verband um eine praxistaugliche, geeignete Lösung mit dem Landeswohlfahrtsverband Hessen bemüht.

Als weiterer Diskussionsstrang wurde die **Ausbildung der Heilerziehungspfleger\*innen** in den Vordergrund gerückt. Insbesondere die langen Ausbildungszeiten und das monatlich zu zahlende Schulgeld sind Faktoren, die die Gewinnung von neuen Auszubildenden und zukünftigen Fachkräften deutlich erschweren. Durch Teilnahme an Gesprächen mit dem Ministerium wurde das Thema in der Politik in den Fokus gerückt. Auch für das Jahr 2024 wird dieser Themenkomplex einen Schwerpunkt der Arbeit darstellen.

## **Rahmenvertragsverhandlungen zum Bundesteilhabegesetz (BTHG)**

Die Diakonie Hessen hat die Rahmenverträge 1, 2 und 3 inklusive aller Anlagen für die praktische Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) mit dem Landeswohlfahrtsverband (LWV) abschließend verhandelt. Der Rahmenvertrag 1 umfasst die Regelungen der sozialen Teilhabe und zur Teilhabe an Bildung bis zur Beendigung der Schulausbildung. Der Rahmenvertrag 2 beinhaltet die Vereinbarungen für die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und der Rahmenvertrag 3 regelt die Leistungen zur sozialen Teilhabe und zur Teilhabe an Bildung nach Beendigung der Schulausbildung. Die Rahmenverträge sind am 1. Juli 2023 in Kraft getreten und gelten somit

als landesweite Regelungen des BTHG. Seit diesem Zeitpunkt werden die Teilhabeleistungen sukzessive auf die neue Finanzierung umgestellt.

Die Diakonie Hessen war in zahlreichen Arbeitsgruppen der Eingliederungshilfekommision vertreten. Sie verhandelte beispielsweise die Ausgestaltung des Instruments zur Bedarfsermittlung (PiT), der (Jahres-) Dokumentation und der Leistungsabrechnung in enger Abstimmung mit den Mitgliedern. Eine wesentliche Aufgabe ist es, die Systemumstellung der Eingliederungshilfe für die Mitglieder der Diakonie Hessen eng zu begleiten und in der Umstellung zu unterstützen, sodass die neue Systematik hin zur **personenzentrierten Leistungserbringung** gelingt. Hierzu wurden Trägerveranstaltungen, Schulungen für die Teilhabepflicht mit dem „PiT“ und der Klassifikation „ICF“ sowie interne Arbeitsgruppen und Trägerversammlungen durchgeführt.

In der praktischen Anwendung der Rahmenverträge ergeben sich diverse Anwendungs Herausforderungen für die Mitgliedseinrichtungen, die einer engen fachlichen Begleitung durch den Verband, auch im Rahmen der Vorstandsarbeit in der Facharbeitsgemeinschaft Teilhabe (AGT-Vorstand) notwendig macht. Diese wird auch im Jahr 2024 einen großen Stellenwert einnehmen. Die **Rahmenvereinbarung zur Komplexeleistung Frühförderung** wurde seit 2022 verhandelt und soll im September 2024 mit den kommunalen Spitzenverbänden und den gesetzlichen Krankenkassen abgeschlossen werden.

## **Protest gegen bundesweit geplante Kürzungen des BMFSFJ**

Die Diakonie Hessen beteiligte sich am **Protest gegen die Kürzungsvorhaben** des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). So waren die Fortführung des Programms „**Respekt Coaches**“ und die Bildungsberatung Garantiefonds-Hochschule stark gefährdet. Für die Migrationsberatung für Erwachsene, die Jugendmigrationsdienste sowie für die Asylverfahrensberatung waren finanzielle Kürzungen geplant. Außerdem drohte die Streichung der Investitionsmittel für Mutter-Kind-Kurkliniken. Nach der Bereinigungssitzung des Bundeshaushaltes in der Nacht zum 16. November 2023 wurde als Reaktion auf verschiedene öffentlichkeitswirksame Aktionen vorläufig (ohne Beschluss) bekannt gegeben, dass die geplanten Kürzungen teilweise zurückgenommen oder (zum Teil) abgemildert wurden.

Die Programme können aller Voraussicht nach fortgeführt werden. Die Jugendmigrationsdienste erhalten zudem eine **Mittelaufstockung von 10 Millionen**. Die

Mutter-Kind-Kurkliniken können Investitionskosten für anstehende Bauvorhaben im Jahr 2024 beantragen. Das Modellprojekt „**Mental Health Coaches**“ des BMFSJ wird von September 2023 bis Ende 2024 in der Diakonie im Bundesland Hessen umgesetzt. Es soll dazu beitragen, die Resilienz sowie die mentale Gesundheit und das Wohlbefinden junger Menschen an Schulen zu stärken.

Mit Blick auf die Umsetzung des Koalitionsvertrages in Hessen wird die Lobbyarbeit für eine im Koalitionsvertrag in Aussicht gestellte Landesfinanzierung der Flüchtlings- und Migrationsberatung in enger Kooperation mit anderen Liga-Verbänden intensiv fortgesetzt.

Aufgrund der drohenden finanziellen Kürzungen führten Mitgliedseinrichtungen und Referent\*innen der Diakonie Hessen zahlreiche Gespräche mit Bundes- und Landtagsabgeordneten. Zudem wurden jugend- sowie frauenpolitische Sprecher\*innen zum Besuch der Einrichtungen geladen und Aktionstage mit den Trägern der Programme veranstaltet. Am 19. Oktober fand auf dem Frankfurter Paulsplatz eine Protestaktion zu den geplanten Kürzungen im Jugendbereich statt. Unter dem Motto „**Wir hängen rum, wenn ihr uns hängen lasst**“ versammelten sich in diesem Rahmen hessische Verbände, Träger der (offenen) Kinder- und Jugendarbeit, Vereine und Institutionen. Sie machten darauf aufmerksam, dass Kürzungen bei Bildungs-, Freizeit und Beratungsangeboten zur Spaltung der Gesellschaft führen, da sie die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen erschweren. Statt Kürzungen sind die Förderung und der bedarfsgerechte Ausbau dieses Bereichs notwendig.

### **Fundraising im Arbeitsfeld Flucht und Migration**

Angesichts der grundsätzlich prekären Finanzierung der Flüchtlings- und Migrationsberatung und weiter bestehender Kürzungspläne auf Bundesebene sowie auslaufender kirchlicher Mittel wurden neue Finanzierungsmöglichkeiten durch **Drittmittel** identifiziert. In Kooperation mit zahlreichen Mitgliedern wurde unter anderem ein Antrag an den **Europäischen Migrations- und Integrationsfonds** (AMIF) auf den Weg gebracht. Parallel dazu laufen bereits mehrere über Drittmittel (etwa von der UNO-Flüchtlingshilfe und der Diakonie Katastrophenhilfe) finanzierte Projekte. Außerdem bemüht sich die Diakonie Hessen aktuell um die Fortsetzung des kirchlichen Engagements im Arbeitsfeld Flucht und Migration, beispielsweise durch eine Fortsetzung des EKHN-Flüchtlingsfonds über das Jahr 2025 hinaus.

### **Lobbyarbeit für Suchthilfe**

Die Evangelische Facharbeitsgemeinschaft für Suchthilfe der Diakonie Hessen (ELAS) arbeitet eng mit den Verbänden der Liga Hessen im Vorstand der Landesstelle für Suchtfragen (HLS) zusammen. Für die Jahre 2023/2024 wurden folgende Themen priorisiert: Die Finanzierung der Suchthilfe sowie Lobbyarbeit auf Bundes- und Landesebene, die Stärkung der Vernetzung und des Austauschs zwischen Mitgliedern, die verstärkte inhaltliche und fachliche Informationsweitergabe sowie die Stärkung der **Sucht-Selbsthilfe** durch Weiterentwicklung der Strukturen und Angebote.

Bearbeitet wurden die Themen mit **Forderungs- und Positionspapieren** auf Landes- und Bundesebene, öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen zu Aktionstagen, Fachtagen, Austausch mit Ministerien, Parteien und kommunalen Strukturen, durch digitale Austauschformate, Besuche bei Trägern und Vernetzung mit der Diakonie Deutschland. Zudem wurde die Digitalisierung vorangetrieben: Im Jahr 2023 boten bereits acht von 14 diakonischen Suchtberatungsstellen ein Onlineberatungsangebot über „**DigiSucht**“ an, weitere werden im Jahr 2024 geschult. Die angekündigte Überarbeitung der **Suchthelfer\*innen-Ausbildung** für Hessen-Nord im „Blended Learning-Format“ ist abgeschlossen und wird ab Juni 2024 erstmals durchgeführt.

### **Zusammenarbeit mit der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen**

Die Diakonie Hessen ist Mitglied der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen (Liga Hessen), der Interessenvertretung der hessischen Wohlfahrtsverbände im Bereich Soziales gegenüber Politik, kommunalen Stellen, Behörden und weiteren Institutionen des öffentlichen Lebens. Gemäß der üblichen Reihenfolge wechselte der Vorsitz im Vorstand der Liga Hessen im Januar 2024 von Carsten Tag (Diakonie Hessen) zu Michael Schmidt (AWO-Nordhessen).

Anfang des Jahres 2023 wurde im Rahmen der Liga Hessen mit den Politikverantwortlichen zu verschiedenen dringenden Themen und Problemen gesprochen. Dazu zählen unter anderem die Fragen der Energieversorgung sowie die Finanzierung der gestiegenen Energie- und voraussichtlichen Personalkosten; die zahlreichen Herausforderungen im Zusammenhang mit den vielen Menschen, die als Flüchtlinge (aus der Ukraine) oder als Asylbewerber zu uns kommen; die zunehmende Ungleichheit bei der Vermögensentwicklung, die mit einem überdurchschnittlich hohen Anstieg der Kinder- und Jugendarmut im Ländervergleich einhergeht. Im Zuge der

# Themen

Kampagne „**Zusammen Hessen stärken**“ vor der Landtagswahl gab es Veranstaltungen zu den Forderungen aus den einzelnen Arbeitsbereichen. Die Liga Hessen leitet außerdem ein zweijähriges Projekt des HMSI zur digitalen **Schwangerschaftskonfliktberatung**, an dem auch diakonische Beratungsstellen beteiligt sind. Das Projekt „**Öffentliche Wohnzimmer**“ zur Inklusionsförderung des Regionalen Diakonischen Werks im Schwalm-Eder-Kreis wurde 2023 mit dem zweiten Platz des Hessischen Sozialpreises ausgezeichnet. Die Liga Hessen verleiht den Preis zusammen mit dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) und Lotto Hessen.

Als Unterzeichnerin der „**Transparenzcharta der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen**“ verpflichtet sich die Diakonie Hessen seit 2023 nun auch im Verbund mit der Liga Hessen zu einer transparenten öffentlichen Selbstdarstellung. In den Koalitionsvertrag der neu gewählten Hessischen Regierung konnte die Liga Hessen auch in Bezug auf das Thema **Nachhaltigkeit** soziale Aspekte erfolgreich einbringen. In der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Rheinland-Pfalz, deren Mitglied die Diakonie Hessen ebenfalls ist, wurde im Jahr 2023 ein Positionspapier zum Thema **Freiwilliges Engagement** verfasst.

## Initiative für mehr Transparenz

Die Liga-Verbände haben am 30. März 2023 gemeinsam mit der Landesregierung in Hessen die „Transparenzcharta der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen“ unterzeichnet. In der Charta verpflichten sich Verbände, Einrichtungen und Dienste dazu, gegenüber der Öffentlichkeit professionell und glaubwürdig aufzutreten, indem sie das Profil ihrer Tätigkeiten verdeutlichen und die Quellen der Finanzierung nachvollziehbar darstellen.

Die Diakonie Hessen hat die vorgesehenen Angaben in der entsprechenden Datenbank vorgenommen. Die Transparenzanforderungen erfüllt die Diakonie Hessen im Wesentlichen bereits seit einigen Jahren auf der Grundlage der Kriterien des Siegels „**Initiative transparente Zivilgesellschaft**“ (ITZ). Die Transparenzcharta ist nur für die unterzeichnenden Liga-Verbände unmittelbar verpflichtend. Für deren Mitglieder enthält die Charta, wie für alle gemeinnützigen Einrichtungen (und die privaten sozialen Dienstleister), den Appell, sich freiwillig anzuschließen und die entsprechenden Angaben in der dafür bereitgestellten Datenbank zu machen. Die Aufforderung (in der Präambel) lautet:

*Wir rufen alle gemeinnützigen Organisationen der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen auf, sich diesen Transparenzkriterien und auch der Selbstver-*

*pflichtungserklärung der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ anzuschließen und ihre Arbeit auf freiwilliger Basis an den formulierten Grundsätzen auszurichten. [...] Darüber hinaus streben wir an, dass auch privat-gewerbliche Anbieter sozialer Dienste die in der Charta niedergelegten Standards in ihre Arbeit aufnehmen und sich freiwillig in die Transparenzdatenbank eintragen.*

Die Mitglieder der Diakonie Hessen sind in einem Rundschreiben über die Transparenzcharta informiert und zur freiwilligen Teilnahme eingeladen worden. Transparenz ist uns wichtig und schafft Vertrauen. Neben der Registrierung in der **Transparenzdatenbank** des Landes Hessen hat die Diakonie Hessen bereits im Jahr 2021 die Selbstverpflichtungserklärung der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ unterzeichnet und sich so dem **Transparency International Deutschland e.V.** angeschlossen. Damit erfüllt die Diakonie Hessen die Anforderungen der Initiative Transparente Zivilgesellschaft und gehört zu über 1.800 Non-Profit-Organisationen, die sich zu mehr Transparenz verpflichtet haben.

Auf Initiative von Transparency International Deutschland e.V. wurden zehn grundlegende Punkte definiert, die jede zivilgesellschaftliche Organisation der Öffentlichkeit zugänglich machen sollte. Dazu zählen unter anderem die Satzung, die Namen der wesentlichen Entscheidungsträger sowie Angaben über Mittelherkunft, Mittelverwendung und Personalstruktur. Mit Unterzeichnung der Initiative hat sich auch die Diakonie Hessen dazu verpflichtet, diese zehn Informationen jährlich erneuert der Öffentlichkeit auf ihrer **Homepage** zur Verfügung zu stellen.



## Liga-Projekt Nachhaltigkeit

In der zweiten Jahreshälfte ist es gelungen, eine stärkere Zusammenarbeit zwischen den hessischen Wohlfahrtsverbänden zum Thema „**Klimaschutz in der Sozialwirtschaft**“ zu initiieren. Zur Landtagswahl wurde ein erstes gemeinsames Positionspapier erarbeitet und vorgelegt. Die folgenden zwei Passagen aus dem Koalitionsvertrag zwischen CDU und SPD sind daraus abgeleitet:

*Kosten energetischer Sanierungen  
Wir brauchen in der stationären Pflege eine gute, flächendeckende Infrastruktur. Dabei setzen wir auf Trägervielfalt. Wir wollen Pflegeheime öffnen und stärker in den sozialen Nahraum einbinden.*

*Es sollen Modellprojekte „Pflegeheim mitten im Leben“ erprobt werden. Wir wollen eine Förderung für Investitionskosten zur Verbesserung der Ausstattung und Schaffung neuer Plätze in Alten- und Pflegeheimen starten. Dabei werden insbesondere die energetische Sanierung und die Digitalisierung, sowohl für Hardware als auch für die digitale Teilhabe, berücksichtigt (aus dem Koalitionsvertrag, S. 88).*

#### *Klimaanpassung*

*Unter Beachtung von klimabedingten Gesundheitsrisiken führen wir den Hitzeaktionsplan fort und bringen weitere Maßnahmen zur Klimaanpassung voran. Hierzu berücksichtigen wir insbesondere vulnerable Gruppen. Die Klimaanpassung der Kliniken, Pflegeheime und im ambulanten Sektor unterstützen wir (aus dem Koalitionsvertrag, S. 83).*

Zudem hat der Gesamtvorstand der Liga Hessen dem Thema Klimaschutz durch die Bildung einer **Querschnittsarbeitsgruppe Nachhaltigkeit** einen institutionellen Rahmen innerhalb der Liga gegeben. Die Diakonie Hessen beschäftigt sich in verschiedenen Projekten mit der Klimakrise, die eine der vielen Herausforderungen der Zukunft darstellt. Sie möchte und muss ihren Teil zu einem umwelt- und klimafreundlichen Verhalten beitragen und möchte ihre Mitglieder in diesem Bereich bestmöglich unterstützen.

#### **Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Rheinland-Pfalz. Positionspapier zum Freiwilligen Engagement**

Die Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Rheinland-Pfalz hat ihr überarbeitetes Positionspapier zum Thema „Freiwilliges Engagement“ veröffentlicht. Mitarbeitende der Diakonie Hessen sind Mitglieder im Liga-Querschnittsausschuss „Ehrenamt“ und haben das Positionspapier mitentwickelt. In einer Gesellschaft, die sich stetig verändert, ist auch das Ehrenamt einem kontinuierlichen Wandel unterworfen. Folgende Fragen wurden im Positionspapier thematisiert:

- Was bedeutet der gesellschaftliche Wandel für freiwilliges Engagement?
- Warum ist Engagement in einer demokratischen Gesellschaft so wichtig?
- Welche Rolle spielen monetäre Ressourcen und professionelle Begleitung für qualifiziertes Engagement?

## ANGEBOTE DER LANDESGESCHÄFTSSTELLE

Als anerkannter Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege berät die Diakonie Hessen ihre Mitglieder in verbandlichen Angelegenheiten und unterstützt sie in der Wahrnehmung ihrer Aufgaben. Sie sieht es auch als ihre Aufgabe an, zeitgemäße diakonische Arbeitsformen zu entwickeln. In der Landesgeschäftsstelle mit ihren Standorten in Frankfurt und Kassel wurde im Jahr 2023 an einem Maßnahmenpaket gegen sexualisierte Gewalt sowie an der Umsetzung des Hinweisgeberschutzgesetzes gearbeitet. Zudem wurden im Format „Personalwirtschaftliches Werkstattgespräch“ Wünsche und Erwartungen der Mitarbeitenden abgefragt. In einem zweiten Fördermitteltreffen wurde auch im Jahr 2023 über Möglichkeiten der Förderung von Mitgliedern informiert. In einem Mentorenprogramm profitieren seit 2023 verstärkt weibliche Führungskräfte als sogenannte „Mentees“ beruflich von den Erfahrungen eines Mentors oder einer Mentorin. Die Diakonie Hessen fördert zudem mehrere Modellprojekte. Möglichkeiten einer Neustrukturierung des Sozialraums im Hinblick auf Sorge- und Pflegeaufgaben werden im Kooperationsprojekt „Sorgestrukturen im Sozialraum neu denken“ eruiert. Das Projekt „Teilhabe stärken“ erforscht und erprobt Partizipationsmöglichkeiten von Menschen mit Behinderungen. Der Verband engagiert sich ferner in der Debatte über das Recht auf assistierten Suizid.

### Maßnahmenpaket gegen sexualisierte Gewalt

Die Veröffentlichung der **ForuM-Studie** hat das Thema sexualisierte Gewalt erneut in den Fokus kirchlicher und diakonischer Aufmerksamkeit gestellt. Die bestürzenden Ergebnisse, die lediglich „die Spitze der Spitze des Eisbergs“ belegen, wie der Koordinator der Studie, Prof. Martin Wazlawik, betonte, machen nicht nur den umfassenden **Handlungsbedarf** zum Schutz von Klient\*innen und Mitarbeiter\*innen in der Diakonie Hessen und bei ihren Mitgliedseinrichtungen deutlich. Sie erhöhen auch die grundsätzliche Bereitschaft, Schutzkonzepte zu erstellen bzw. zu überarbeiten, Mitarbeitende zu schulen sowie Ansprech- und Meldestellen einzurichten.

Der transparente Umgang mit dem Thema und die konsequente Intervention und Aufarbeitung von Fällen sexualisierter Gewalt führt bereits zu einer veränderten Haltung zum Beispiel gegenüber betroffenen Personen. Orientiert an den 46 Handlungsempfehlungen aus der ForuM-Studie wird in enger Abstimmung mit den anderen Landesverbänden und der Diakonie Deutschland eine **gemeinsame Rahmenbestimmung** definiert, die unter anderem weitgehend einheitliche Standards im Umgang mit sexualisierter Gewalt gewährleisten soll. Mit einer neugefassten Richtlinie der Diakonie Hessen zum Schutz vor se-

xualisierter Gewalt (erste Version vom 9. November 2022) wird sich die Diakonie Hessen diesem bundesweit einheitlichen kirchlich-diakonischen Vorgehen zum Schutz vor sexualisierter Gewalt anschließen. Folgende vier Maßnahmen wurden bereits ergriffen:

- Erstens wurde eine **Ansprech- und Meldestelle** eingerichtet. Seit dem 1. Oktober 2023 ist Pfarrerin Andrea Thiemann für Aufbau, Etablierung und Weiterentwicklung der Ansprech- und Meldestelle der Diakonie Hessen verantwortlich. Die Funktion dieser Stelle umfasst sowohl die vertrauliche Beratung betroffener Personen als auch die Aufnahme der Meldungen von Fällen sexualisierter Gewalt aus der Diakonie Hessen und ihren Mitgliedseinrichtungen. Im Mai 2024 wurden alle für 2023 gemeldeten Fälle summarisch und anonymisiert an die Fachstelle der Diakonie Deutschland weitergemeldet. Pfarrerin Andrea Thiemann steht für Fragen zum Themenfeld sexualisierter Gewalt zur Verfügung und unterstützt auf Wunsch die Mitgliedseinrichtungen bei Intervention und Aufarbeitung. Sie arbeitet in enger Abstimmung mit den Fachstellen zum Schutz vor sexualisierter Gewalt der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW), der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), des Evangelischen Werkes für Diakonie und Entwicklung sowie der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD) und ist Mitglied in den entsprechenden Gremien.
- Zweitens werden die Mitglieder der Diakonie Hessen seit März 2021 bei der Erstellung von Schutzkonzepten und durch zentrale Schulungsangebote von der **Projektstelle Gewaltprävention** unterstützt. Im März 2023 wurde die Projektstelle auf 100 Prozent aufgestockt und bis zum Februar 2026 verlängert. Aufgrund eines Personalwechsels wurde die Stelle im Juni 2024 neu als 50-Prozent-Stelle mit einer verlängerten Laufzeit bis August 2026 ausgeschrieben. Das Bewerbungsverfahren läuft. Geplant sind für 2025 unter anderem Schulungen für alle Mitarbeitende der Diakonie Hessen nach dem kirchlich-diakonischen Standard des Schulungskonzepts von „**Hinschauen-Helfen-Handeln**“.
- Drittens wird an der Einrichtung einer **Unabhängigen Regionalen Aufarbeitungskommission (URAK) Hessen** gearbeitet. Gemäß der gemeinsamen Erklärung zwischen der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM), der EKD und der Diakonie Deutschland wird bis März 2025 die Unabhängige Aufarbeitungskommission (URAK) Hessen im Verbund EKKW, EKHN und Diakonie Hessen gebildet. Pfarrerin Andrea Thiemann wurde vom Vor-

stand der Diakonie Hessen als Mitglied benannt. Am 20. und 21. September 2024 findet das erste Forum für Betroffene statt.

- Viertens wurde ein **Schutzkonzept und Verhaltenskodex für die Landesgeschäftsstelle** erstellt. Die Zuständigkeiten und der Verhaltenskodex sind hier für die Landesgeschäftsstelle klar festgelegt. Diese Basis unserer Zusammenarbeit wird allen Mitarbeitenden in verpflichtenden Schulungen kommuniziert. Außerdem dienen die Schulungen dazu, die Kompetenz der Mitarbeitenden in diesem Thema zu erhöhen und wichtige Handlungsmöglichkeiten und Ansprechstellen vorzustellen. Das Schutzkonzept und der Verhaltenskodex wurden 2024 finalisiert und in der Landesgeschäftsstelle eingeführt. Beide Dokumente werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

### Hinweissystem bei Missständen in Unternehmen

Im Juli 2023 ist das Hinweisgeberschutzgesetz in Kraft getreten. Es eröffnet die Möglichkeit, in einem „geschützten Verfahren“ Hinweise über Missstände in Unternehmen abzugeben und regelt den Umgang mit diesen Meldungen. Es umfasst Vorschriften zur Errichtung von internen und externen Meldestellen (innerhalb des betroffenen Unternehmens bzw. unabhängige Stellen außerhalb des Unternehmens) sowie zur Vertraulichkeit von Meldungen, zu Maßnahmen zum Schutz von Hinweisgebern vor Repressalien sowie zum Umgang mit den Meldungen. Schließlich enthält es auch Bußgeldvorschriften bei Rechtsverstößen.

Die Diakonie Hessen hat ihre Mitglieder in **zwei Rundschreiben** über das Hinweisgeberschutzgesetz informiert und Empfehlungen für die Umsetzung bei den diakonischen Mitgliedsunternehmen gegeben. Zur Implementierung und zum Betrieb eines Hinweissystems wurden mehrere **Informationsveranstaltungen** angeboten, in denen das jeweilige System inklusive des Angebots zweier Rechtsanwaltskanzleien für die Mitglieder der Diakonie Hessen vorgestellt wurden. Schließlich wurde mit der CURACON Rechtsanwaltsgesellschaft mbH eine **Rahmenvereinbarung** abgeschlossen, die es den Mitgliedern der Diakonie Hessen ermöglichen soll, die notwendigen Leistungen und Dienste dort zu günstigeren Bedingungen zu beziehen.

Die Diakonie Hessen selbst hat sich dafür entschieden, die Anforderungen des Gesetzes für ihren eigenen Bereich vollständig an die CURACON Rechtsanwaltsgesellschaft mbH zu delegieren.

### Personalwirtschaftliches Werkstattgespräch

Im August 2023 fand ein „personalwirtschaftlicher Werkstatttag“ statt, den der Aufsichtsrat in Auftrag gegeben hatte. Dies war der Auftakt einer Beschäftigung des Aufsichtsrats mit strategischen Fragen der personalwirtschaftlichen und damit auch der arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen für die Mitglieder der Diakonie Hessen. Das Plenum arbeitete nach einem externen Input an vier selbstgewählten Schwerpunkten: Umgang mit dem Arbeitskräftemangel, Faktoren für erfolgreiche Mitarbeiterbindung, Attraktivitätssteigerung für Berufsbilder in der Sozialwirtschaft sowie Etablierung neuer Arbeits- und Kollaborationsmodelle. Es wurden auch die Erwartungen an den Verband abgefragt und diskutiert. An erster Stelle genannt wurden dabei die Schaffung guter Rahmenbedingungen sowie eine attraktive Bezahlung („attraktives Arbeitsrecht“), gefolgt von dem Wunsch, die „Marke Diakonie“ besser in der Öffentlichkeit zu positionieren. Des Weiteren wurde die Personalgewinnung als Strategiethema identifiziert mit dem Wunsch nach Austausch z.B. auf Fachtagen. Auch die politische Lobbyarbeit wurde genannt. Seitens der Diakonie Hessen wurde daraufhin ein Projekt gestartet mit dem Ziel der Mitgliederunterstützung beim Recruiting von Arbeits- und Fachkräften sowie zur thematischen Vernetzung der Mitglieder untereinander. Die „Marke Diakonie“ wird durch einen entsprechenden Fokus im Bereich Kommunikation sowie durch einen Schwerpunkt im Zukunftsprozess der Diakonie Hessen „Wir.Jetzt.Anders!“ in den Blick genommen. Die „Lobbyarbeit“ für angemessene Refinanzierungen der sozialen Arbeit wird unverändert mit großem Einsatz fortgeführt und zeitigt deutliche Erfolge bei den Ergebnissen von Rahmenvereinbarungen. Zu den arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere zu den Systemen der Arbeitsrechtssetzung im diakonischen „Dritten Weg“ und seinen Alternativen, hat der Aufsichtsrat die AG Dienstgeber um eine Positionierung gebeten. Die Antworten dazu wurden in einer Mitgliederversammlung der AG Dienstgeber erarbeitet. Zum Zeitpunkt des Verfassens des vorliegenden Berichts konnte sich der Aufsichtsrat noch nicht mit den Ergebnissen auseinandersetzen; dies wird in seiner Sitzung am 30. September 2024 der Fall sein.

### Fördermitteltreffen der Diakonie Hessen

Das zweite „Funding Meeting“ für ihre Mitglieder wurde – zusammen mit unseren Kooperationspartnern, dem Diakonischen Werk Marburg-Biedenkopf und der Bürgerinitiative Sozialpsychiatrie e.V. (BI Marburg) – im September 2023 in Marburg abgehalten. Im Format „Instant Hub“ informierten Referent\*innen

# Themen

in jeweils fünf Kurzpräsentationen zu aktuellen Themen bzw. Förderoptionen und standen anschließend für Rückfragen zur Verfügung. Die Veranstaltung war erneut ein Erfolg und versorgte die über 60 Teilnehmer\*innen mit einer Vielzahl von Informationen, von aktuellen Fördermöglichkeiten und Best Practice-Beispielen bis hin zu Recherchetipps. Die Sponsoren CURACON und Evangelische Bank unterstützten die Veranstaltung finanziell. Das gemeinsame Fördermitteltreffen mit dem Evangelischen Verein für Innere Mission, dem Evangelischen Verein Frankfurt und Offenbach und Mission Leben im Jahr 2024 fand am 9. Oktober in Frankfurt statt. Dieses dritte Fördermitteltreffen wurde von der Evangelischen Bank gesponsort.

## Förderung weiblicher Führungskräfte im Mentorenprogramm

Frauen den Weg in die obersten Führungsebenen zu erleichtern, sie zu motivieren, eine Führungsposition anzunehmen und sie auf dem Weg dorthin zu unterstützen – dies war im Jahr 2023 der Schwerpunkt des Projekts „f<sup>3</sup> – frauen fördern führung“ mit dem Mentorenprogramm, welches in Kooperation mit EKHN und EKKW als gemeinsames Angebot initiiert wurde. Erfahrene Führungskräfte auf den obersten Leitungsebenen konnten dafür als Mentor\*innen gewonnen werden. Hierfür ließen sich neben sehr erfahrenen weiblichen Führungskräften auch Männer für ein Engagement als Mentor\*in begeistern. Die Bewerbung für die Rolle des Mentees war ausschließlich für Frauen möglich. In einem aufwendigen „Matching-Prozess“ wurden dann Tandems aus Mentor\*in und Mentee zusammengestellt. Das Programm war als sogenanntes „Cross Mentoring“ angelegt. Das bedeutet, dass das Tandem aus Mentor\*in und Mentee nicht aus der gleichen Institution stammen dürfen. Die Tandems wurden über Diakonie und Landeskirchen (EKHN/EKKW) hinweg zusammengestellt.

Im Januar 2023 gingen insgesamt **23 Tandems aus Mentor\*innen und Mentees** an den Start, die sich über den Zeitraum von einem Jahr sowohl digital als auch in Präsenz trafen. Wo und in welcher Häufigkeit sich diese Tandems verabredeten, entschieden und planten die Tandems individuell nach den Bedürfnissen der Mentees und den Kapazitäten der oder des betreuenden Mentors. Zum Start des Programms wurde ein Einführungsworkshop für Mentees zur Definition individueller Ziele und Erwartungen veranstaltet. Analog dazu nahmen die Mentor\*innen an einem Workshop teil, um die Aufgaben und Erwartungen der Mentees sowie den Gewinn für die Mentor\*innen zu reflektieren. Den Kern des Programms bildeten drei ganztägige Workshops aus einer Mischung aus Input

und Austausch für alle Tandems. Daneben stand das Thema Netzwerken im Mittelpunkt. Den Höhepunkt und Abschluss bildete ein feierlicher Gottesdienst mit Grußworten der Präses der EKHN Dr. Birgit Pfeiffer und anschließender **Zertifikatsverleihung** im Dominkanerklöster in Frankfurt.

Eine Fortsetzung des Programms ist geplant. Weitere Informationen zum Projekt finden Sie hier: [Frauenförderung \(diakonie-hessen.de\)](https://www.diakonie-hessen.de).



## Engagement für Krankenhäuser

Für die Krankenhäuser war das Jahr 2023 geprägt durch die anstehende Krankenhausreform. Verschiedene Entwürfe kursierten und gemeinsam mit der Diakonie Deutschland und dem Deutschen Evangelischen Krankenhausverband wurde seitens der Diakonie Einfluss genommen. Auch im Jahr 2024 wird dieses Thema die Mitglieder sehr beschäftigen. Im November 2023 fand erstmals seit 2019 ein Netzwerktreffen der Mitglieder der Diakonie Hessen im Bereich Krankenhaus statt. Dies beinhaltete unter anderem aktuelle Themen sowie Formate der Vernetzung diakonischer Krankenhäuser in Hessen. Die Teilnehmenden begrüßten die Möglichkeit zum Austausch untereinander und eine Fortsetzung ist geplant.

Das Thema „Assistierter Suizid“ beschäftigte einige Mitglieder, gerade im Bereich der Palliativmedizin. Unsicher ist, was in diesem Kontext auf Mitarbeitende in Krankenhäusern zukommt. Deshalb ist es wichtig, einen praktikablen Umgang mit dem Thema zu finden sowie eine gute diakonische Haltung. Dafür unterstützt und berät die Diakonie Hessen ihre Mitglieder in verschiedenen Formaten (Vortrag, Fachgespräch und Einzelberatung).

Erfreulicherweise werden in vielen Krankenhäusern regelmäßig Jubiläen gefeiert. Viele Mitarbeitende sind viele Jahre und Jahrzehnte dabei. Die Diakonie Hessen konnte im Jahr 2023 zahlreiche goldene Kronenkreuze für mindestens 25-jährige Tätigkeit verleihen.

## Modellprojekt „Sorgestrukturen im Sozialraum neu denken“

Die Diakonie Hessen setzt sich für Versorgungsstrukturen der Zukunft ein und geht sowohl neue als auch bewährte Wege, um ihre Angebote weiterzuentwickeln. Weiterzumachen wie bisher wird insbesondere in der Altenhilfe und der Pflege- und Gesundheitsversorgung – gerade vor dem Hintergrund einer älter werdenden Gesellschaft und einem steigenden Fachkräftemangel – nicht mehr möglich sein. Ein Weg wird das Pilotprojekt „Sorgestrukturen im Sozialraum neu denken: Selbstbestimmt Leben im Alter und mit

Unterstützungs- und Pflegebedarf“ sein. Im Rahmen des Projektes werden Erkenntnisse zu lokalen Herausforderungen, Potenzialen und Handlungsbedarfen im Vor- und Umfeld von Pflege in zwei ländlichen Regionen in Nordhessen gewonnen. Auf deren Basis sollen neue Wege für eine älter werdende Gesellschaft ermittelt und die Entwicklung und Gestaltung der beiden Regionen zu altersgerechten Sozialräumen und Quartieren vorangebracht werden.

Das Projekt beruht auf der Erkenntnis, dass die Versorgung von Menschen im Alter verändert werden muss. Dafür gab es Gespräche mit Vertreter\*innen möglicher Landkreise, Politiker\*innen, weiteren Projektparter\*innen und potenziellen Fördermittelgeber\*innen. Für den Piloten arbeitet die Diakonie Hessen mit der evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck zusammen. Das Projekt wird vom Diakonie Hessen Förderfonds für zwei Jahre gefördert und startet im Mai 2024.

### **Projekt „Teilhabe stärken – wir sind zusammen mutig!“**

Gemeinsam mit der Facharbeitsgemeinschaft Teilhabe (AGT) wird seit 2022 an der Verbesserung von Mitbestimmungsmöglichkeiten der Nutzenden von Eingliederungshilfeleistungen gearbeitet. Drei Modell-Mitgliedsorganisationen der Diakonie Hessen (BI Marburg/EVIM Bildung/RD Limburg) werden seitdem in dem Veränderungsprozess begleitet, **Partizipation von Menschen mit Behinderungen** zu stärken.

Die ersten wissenschaftlichen Ergebnisse der Begleitforschung liegen vor, wurden in der Fachzeitschrift „Teilhabe“ publiziert und auf verschiedenen Fachtagungen präsentiert. Im Rahmen der Prozessbegleitung in den Modellorganisationen wurden bereits Maßnahmen zur Verbesserung von Partizipation fest in der Organisation etabliert. Menschen mit Behinderungen erhalten mehr **Einflussnahme** auf die sie betreffenden Bedingungen, wie beispielsweise bei der Auswahl und Einstellung neuer Mitarbeitenden für ihre Teilhabeleistungen, oder können anhand eines Evaluationsbogen die Zufriedenheit der Schulassistenten bewerten. Ein großer Meilenstein des Projektes ist die Fertigstellung der **Aktionspläne**, in denen die konkreten Maßnahmen der jeweiligen Modellorganisationen festgeschrieben sind. Die inhaltliche Ausgestaltung wurde intensiv durch das regelmäßig tagende Prozessteam begleitet. Im ersten Quartal 2024 stehen hierzu die Übersetzungen in einfache Sprache und das Layout für die Aktionspläne an.

Für die Modellorganisationen fanden zwei **Schulungen** zu den Themen barrierefreie Sprache sowie zur Selbstermächtigung (Empowerment) statt. Im

Jahr 2024 erfolgt die weitere wissenschaftliche Dokumentation des Prozesses anhand von moderierten Gruppendiskussionen und die Begleitung der Modellprojekte mit dem Schwerpunkt Verstetigung und Verselbständigung.

Nach Abschluss der Gesamtlauzeit des Projektes werden die Erkenntnisse aus dem Projekt als **Handlungsempfehlungen** für andere Organisationen der Eingliederungshilfe, die die Partizipation von Menschen mit Behinderung stärken wollen, übertragbar gemacht.

### **Gute Begleitung bis zum Lebensende. Debatte über das Recht auf „Assistierten Suizid“**

Die Arbeit in diakonischen Diensten und Einrichtungen ist geprägt von der Überzeugung, dass jedes Leben bis zuletzt wertvoll ist. Menschen werden in allen Lebensphasen gut begleitet. In immer mehr Einrichtungen werden Mitarbeitende mit Anfragen zum Thema „Assistierter Suizid“ konfrontiert. Die Diakonie Hessen hat das Thema im März 2023 im Rahmen des **Fachtags „Recht auf Leben bis zuletzt?! – Umgang mit dem Recht auf Assistierten Suizid“** in den Fokus gerückt. Circa 100 Personen diskutierten miteinander darüber, wie das Recht jedes Einzelnen auf assistierten Suizid und die grundsätzliche diakonische Überzeugung, dass jedes Leben bis zuletzt wertvoll ist, zusammengedacht werden können.

Auch auf der **Mitgliederversammlung der Diakonie Hessen 2023** war dies Schwerpunktthema. Unter der Überschrift „Wir können und müssen übers Sterben reden“ ermutigte Pfarrerin Dr. Angela Rascher die Vertreter\*innen der Mitglieder, in ihren Diensten und Einrichtungen die Themen Sterben und Tod aktiv anzugehen. Diese Kompetenz diakonischer Einrichtungen gelte es ins Gespräch zu bringen, auch beim Thema „Assistierter Suizid“. In anschließenden Gesprächsrunden und einer Podiumsdiskussion wurden verschiedene Perspektiven auf das Thema diskutiert. Einig waren sich die Anwesenden, dass Sterbewünsche ernst genommen werden: Menschen werden gehört und gesehen. Dabei prägt eine Grundhaltung, die zum Leben ermutigt und jeden Mensch in jeder Lebenssituation als wertvoll ansieht. Der assistierte Suizid kann daher auch nicht als regelhafte Dienstleistung in diakonischen Einrichtungen und Diensten angeboten werden. Darüber hinaus war das Thema „Assistierter Suizid“ Gegenstand verschiedener Beratungen in Fach-Arbeitsgemeinschaften, bei Vorträgen oder der konkreten Beratung einzelner Träger und Einrichtungen.

## EINBLICKE IN DEN LANDESVERBAND

Das „Einzugsgebiet“ der Diakonie Hessen befindet sich auf den Gebieten der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau sowie der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck. Es umfasst größtenteils das Bundesland Hessen sowie einem Teil des Bundeslandes Rheinland-Pfalz und einem Kirchenkreis in Thüringen. In der Landesgeschäftsstelle arbeiten zwei Referent\*innen für die „Diakonie in der Region“ an der Schnittstelle zu Trägern, Einrichtungen, Kirchen und Regionen. Auf dem Gebiet des Bundeslands Rheinland-Pfalz wird die Diakonie Hessen in der Arbeitsgemeinschaft Diakonie Rheinland-Pfalz vertreten, welche einige Aktivitäten auf den Weg bringt.

Die Berichte von „Diakonie in der Region“, der AG Diakonie Rheinland-Pfalz sowie des Evangelischen Fröbelseminars und der Evangelischen Freiwilligendienste werden im Folgenden aufgeführt. Eine Zusammenstellung von weiteren Aktivitäten, Angeboten und Veranstaltungen der Diakonie Hessen findet sich am Ende dieses Kapitels.

### Diakonie in der Region

Im April 2023 wurde die Stelle der Referentin Diakonie in der Region für das Kirchengebiet der EKHN mit Kathrin Ehrmann wieder neu besetzt. Die (Wieder-)Besetzung hat das Ziel, den Austausch zwischen Vertreter\*innen der Mitglieder, der Kirchen und dem Landesverband zu stärken. Sogenannte „**Regionale Arbeitsgemeinschaften**“ (Regionale AGs) sollen die Zusammenarbeit von Diakonie und Kirche in der jeweiligen Region fördern und die Vernetzung der diakonischen Träger und Einrichtungen untereinander sowie deren Zusammenarbeit mit der Kirche unterstützen. Die Referentin Diakonie in der Region Hessen und Nassau unterstützt die diakonischen Träger und Dekanate im EKHN-Gebiet bei der Implementierung und Koordination der Regionalen Arbeitsgemeinschaften und sorgt so auch für den Informationsaustausch mit dem Landesverband. Die diakonische Arbeit in den Regionen soll noch sichtbarer gemacht werden, um gemeinsame Interessen und Themen in den regionalen Gremien der freien Wohlfahrtspflege und auf kommunaler Ebene (mit der Unterstützung einer breiten Basis) vertreten zu können.

Im Kirchengebiet der EKKW wird seit Jahren bereits erfolgreich in dieser Struktur zusammengearbeitet. Begleitet werden diese Regionalen AGs durch Thomas Klämt-Bender als zuständigem Referenten. Neben dem Austausch der Träger und Einrichtungen untereinander wurden auf diesem Gebiet insbesondere zwei regionale Veranstaltungen mit der Politik im

Jahr 2023 organisiert. So veranstaltete die **Arbeitsgemeinschaft Diakonische Dienste** (AGDD) in Marburg-Biedenkopf ein diskussionsfreudiges Podiumsgespräch mit sechs Kandidat\*innen zur Wahl in den Hessischen Landtag. In Waldeck-Frankenberg fand im Rahmen der jährlichen Mitgliederversammlung ein Gespräch mit Landrat van der Horst zu den Themen Öffentlicher Personennahverkehr, Wohnen und Personalgewinnung statt. Je nach Interesse und Bedarf der Mitglieder wurden in weiteren Regionen thematische Veranstaltungen zur digitalen Unterstützung diakonischer Arbeit oder zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele gestaltet. Im Schwalm-Eder-Kreis war die organisatorische Vorbereitung und Beteiligung der diakonischen Träger am Hessentag in Fritzlar ein inhaltlicher Schwerpunkt.

### Arbeitsgemeinschaft Diakonie Rheinland-Pfalz #ausLiebe. So lautet das Motto des 175. Jubiläums der Diakonie Deutschland im Jahr 2023.

Wir haben in Rheinland-Pfalz versucht, dieses Motto in die Zivilgesellschaft und Öffentlichkeit hineinzutragen und nutzten dazu drei bewährte Aktionen der Diakonie in Rheinland-Pfalz.

### #ausLiebe – der Rheinland-Pfalz-Tag in Bad Ems

Die Diakonie ist auf jedem Rheinland-Pfalz-Tag mit der „**Blauen Couch der Diakonie**“ vertreten. Im Stundentakt werden die Ministerpräsidentin, die Minister, der Bischof, der Kirchenpräsident, wichtige Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens vom Landespfarrer der Diakonie, Albrecht Bähr, zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen, die sowohl vonseiten der Diakonie als auch vonseiten der Politik von Relevanz sind, interviewt.

Hier macht Diakonie deutlich: Wir sind eine unüberhörbare Stimme in der öffentlichen Diskussion, wenn es um Demokratie, soziale Gerechtigkeit und Würde des einzelnen Menschen geht. Wir lassen nicht zu, dass der Arme, der Schwache, der oder die Migrant\*in – benachteiligte Menschen, die sich kein Gehör verschaffen können – „auf der Strecke bleiben“. Dafür präsentieren wir uns oftmals kritisch auf dem Rheinland-Pfalz-Tag und das mit großer Resonanz.

### #ausLiebe – der Helmut-Simon-Preis

Im November haben wir die Verleihung des Helmut-Simon-Preises in der Staatskanzlei unter der Schirmherrschaft der Ministerpräsidentin Malu Dreyer durchgeführt. Helmut Simon, der ehemalige Kirchentagspräsident und Bundesverfassungsrichter, ist der Namensgeber. Er sagte: „Wer wenig im Leben hat,

muss wenigstens viel Recht bekommen“. Der Helmut-Simon-Preis würdigt Institutionen, Projekte und Ideen, die sich für die Integration und Inklusion von Menschen und gegen Ausgrenzungen und undemokratische Tendenzen wehren. Sie brauchen besonders unsere Beachtung und Anerkennung. Schön, dass auch ein Träger der Diakonie Hessen – „Mission Leben“ – bei diesem Anlass einen Preis „gewonnen“ hat.

#### #ausLiebe – Wichern-Adventskranz

Zum Auftakt der Adventszeit haben wir zusammen mit dem Evangelischen Büro im Landtag und im Beisein des Landtagspräsidenten Hendrik Hering, den „Wichern-Adventskranz“ aufgestellt. Vier Kerzen für die Adventssonntage und die weißen Kerzen für jeden Werktag. Immer wenn die Landtagsabgeordneten in den Plenarsaal gingen, sahen sie den Adventskranz, konnten kurz innehalten, sich informieren, mit welcher Intention er hier steht. Diakonie steht dafür, dass sie nicht nur soziale Arbeit als Teil ihres christlichen Auftrages sieht, sondern dass sie immer auch die Spiritualität und den kirchlichen Aspekt ihres Handelns „mit in die Waagschale legt“, wenn es darum geht, als gesellschaftspolitische Stimme in der Politik wahrgenommen zu werden.

Drei weitere Punkte sollen zudem verdeutlichen, welche „Rolle“ wir als Diakonie in Rheinland-Pfalz spielen wollen:

- Wir suchen auch das streitbare Gespräch mit der Politik und den gesellschaftsrelevanten Gruppen, wenn es darum geht, das soziale Miteinander in unserem Bundesland zu stärken.
- Wir bekennen uns klar und deutlich zu den benachteiligten Menschen und setzen uns dafür ein, dass Initiativen, Träger und Einzelpersonen, die sich solidarisch mit den „Mühseligen und Beladenen“ erklären, wahrgenommen werden.
- Wir bekunden immer, woher wir kommen: Es ist der christliche Auftrag, der uns verpflichtet und befähigt, diese Arbeit mutig und kraftvoll in die Gesellschaft hineinzutragen.

#### **Jahresbericht des Evangelischen Fröbelseminars aus dem Schuljahr 2023/2024**

Neben der Sicherung des Personalbestands und der Personalgewinnung an den drei Standorten und dem reibungslosen Ablauf der Ausbildungsgänge des Evangelischen Fröbelseminars war das vorderste Ziel im Schulbetrieb im vergangenen Jahr, die hochschulanschlussfähige Ausbildung weiterhin zu sichern und einen umfassenden Rezertifizierungsprozess über

eine externe Agentur (zeva) einzuleiten, der uns für weitere sieben Jahre ermöglicht, die modularisierte Ausbildung vorzuhalten. Dieser Prozess ist abgeschlossen und ergab ein überaus positives Gesamtbild unserer Ausbildungsgänge und unseres Schullebens.

Durch die stärker aufkommenden internationalen Nachfragen nach dem fröbelpädagogischen Schwerpunktprofil der Ausbildung (z.B. aus Japan und China) streben wir eine zunehmende Internationalisierung in unserem Angebotsportfolio an, um die Fröbelpädagogik als Fort- und Weiterbildungsgänge noch breiter anbieten zu können und dabei den neu errichteten, historisch angelegten Fröbelgarten (Einweihung 2023) als zusätzlichen Lernort fest zu etablieren. Dafür haben wir uns zum Ziel gesetzt, aus den eigenen Reihen des Lehrkörpers Fröbelfachkräfte an der Fröbelakademie Nordhausen ausbilden zu lassen. Diese selbstausgebildeten Lehrkräfte werden mit der Zertifizierung des Fröbeldiploms als Multiplikator\*innen in den internen Ausbildungsgängen und auch in den international nachgefragten Fröbelweiterbildungen eingesetzt. Diese zunehmende Internationalisierung bringt uns zum Ausbau der internationalen Partnerschaften und Kooperationen mit festen Kooperationsvereinbarungen, so z.B. die Kooperation mit Namibia und mit Japan, wo wir in diesem Jahr teilweise über drei Monate Praktikumsbesuch im Fröbelseminar hatten. Auch eine Kooperation mit der Volkshochschule zur Fröbelpädagogik wurde initiiert.

Für die Gründung eines Kompetenzzentrums Bildung, das wir mit dem Neubau eines angegliederten Gebäudes (Erweiterungsbaus) anstreben, wurde mit der Genehmigung des Baus der Grundstein gelegt, um die stark nachgefragten Anleiterfortbildungen, Nachqualifikationen für Mitarbeiter\*innen von pädagogischen Einrichtungen (bei uns seit 2024 etabliert), als Ganztagsausbildung anbieten zu können.

Das im Rahmen des Digitalpakts bis Mai 2024 fertigzustellende Medienbildungskonzept befindet sich in der schrittweisen Umsetzung, z.B. durch die Etablierung eines Digitalcafés mit Fortbildungscharakter, durch die Erweiterung um KI-gestütztes Lernen und auch um den Schwerpunkt Medienschutz und Datenschutz.

Die teilweise Unkenntnis politischer Zusammenhänge bringt die Leitung dazu, stärker in die Fort- und Weiterbildungen von Demokratiebildung zu investieren und unter den Dozierenden Demokratielotsen zu schulen. Diese sollen in den Lerngruppen demokratische Prozesse fördern und in die Erzieher\*innenausbildung hineinwirken.

Ziel für das neue Schuljahr wird zudem sein, ein

# Themen

umfassendes Gewaltschutzkonzept für die Auszubildenden zu erstellen, die zum Teil in der Sozialassistentenausbildung noch minderjährig sind, sowie ein Gewaltschutzkonzept auch für die Zeiten von Auslandspraktika. Fünf Dozierende wurden bereits zur Kinderschutzfachkraft ausgebildet, die gemeinsam mit dem schulischen Kriseninterventionsteam an diesem Konzept arbeiten. Die aktuelle wirtschaftliche Situation mit Inflation sowie steigende Energiekosten beschäftigen viele unserer Auszubildenden in finanzieller Hinsicht. Dies wird deutlich bei der Teilnahme an Erlebnistagen oder Studienfahrten oder auch bei der Beschaffung von Lehr- und Lernmaterial. Als Schulleitung stellen wir uns der Verantwortung, dass keiner aufgrund finanzieller Beschränkungen von einem Angebot ausgeschlossen werden darf. So wird unser Fröbel-Förder-Fonds, der finanzielle Unterstützungsfonds der Schule, auch weiterhin aus dem Etat der Schule mit festen Summen gespeist, um allen Auszubildenden umfassende Lernmöglichkeiten weiterhin zu ermöglichen.

## **#300.000 Mal Zusammenhalt – Freiwilligendienste verbinden**

### Erfolg trotz(t) Herausforderung

Der vergangene Freiwilligenjahrgang war für die Freiwilligendienste (FWD) von gewaltigen Umbrüchen und Herausforderungen, aber auch von beeindruckenden Erfolgen und Jubiläen geprägt.

Kürzung von Fördergeldern für die Freiwilligendienste  
Wären die im Jahr 2023 geplanten Kürzungen der Bundesmittel für die Freiwilligendienste umgesetzt worden, wäre ein Viertel der bisherigen Freiwilligenplätze nicht besetzt worden. Das hätte bedeutet,

- ein Viertel der Einsatzstellen müsste ohne zusätzliche Mitarbeit von Freiwilligen auskommen,
- ein Viertel Chancen würde vertan, (junge) Menschen für soziale und ökologische Arbeitsfelder zu begeistern,
- ein Viertel weniger Freiwillige hätte die Möglichkeit, sich persönlich zu entwickeln, weiterzubilden und sich für eine starke Gesellschaft zu engagieren.

So ist es glücklicherweise nicht gekommen. Die Lobbyarbeit auf allen Ebenen und der unglaubliche Einsatz von Freiwilligen mit der von ihnen initiierten Petition waren äußerst erfolgreich. Sie haben gezeigt, dass Freiwilligendienste ein „Gewinn hoch drei“ sind: Für die Freiwilligen selbst, für die Einrichtungen und ihre Klient\*innen und vor allem für den viel zitierten gesellschaftlichen Zusammenhalt, für soziales Ler-

nen, für Demokratie-Lernen.

Die Freiwilligen haben selbst mit dazu beigetragen, dass die Kürzungen zwar nicht komplett zurückgenommen wurden, aber moderater ausgefallen sind. Gleichwohl bleibt es spannend: Der Haushalt 2025 steht zum Berichtszeitpunkt noch nicht und Bundesfreiwilligendienstkontingente werden weiter zurückgehalten. Darüber hinaus müssen sich auch die Evangelischen Freiwilligendienste mit den Kürzungen der Landeskirchen auseinandersetzen.

### Jubiläumsjahr 2023: 70 Jahre Diakonisches Jahr / 60 Jahre FSJ / 30 Jahre FÖJ

Mit dem Freiwilligenjahrgang 2023/24 wurden aber auch große Jubiläen und damit der außerordentliche Erfolg dieser Formate gefeiert: Mit dem Diakonischen Jahr haben die evangelischen Träger 1954 bundesweit den Grundstein für einen Freiwilligendienst gelegt. Es folgten weitere Träger und die Verabschiedung des sogenannten FSJ-Gesetzes 1964. Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) gibt es seit 1994.

Dies haben die Evangelischen Träger gebührend gefeiert. Auch der Bundespräsident folgte in der zweiten Jahrgangshälfte der Einladung der Evangelischen Trägergruppe nach Berlin und hat in einem eigenen Festakt das Engagement aller Freiwilligen gewürdigt und seine Dankesworte an alle Beteiligten der Freiwilligendienste ausgesprochen.

In den Freiwilligendiensten der evangelischen Träger nahmen bundesweit seit Beginn insgesamt 300.000 Freiwillige teil. Dies haben wir zum Anlass genommen, es mit einer Aktion zu feiern: #300.000 Mal Zusammenhalt – Freiwilligendienste verbinden.

Damit bestärken wir nicht nur in unseren Veranstaltungen mit Freiwilligen und Anleitenden der Einsatzstellen den Sinn und die Wirkung von Freiwilligendiensten, sondern wir zeigen auch Gesicht in Politik und Öffentlichkeit mit einem erfolgreichen Programm.

### Ausblick

Erfolg trotz(t) Herausforderung. So wird es auch im kommenden Jahrgang für die Evangelischen Freiwilligendienste weitergehen.

- Im Organisationsentwicklungsprozess haben wir im Jahr 2023 einen Betriebscheck vorgenommen und werden in Folge unter anderem Kernaufgaben, Kernprozesse und Programme auf den Prüfstand nehmen, um die Freiwilligendienste dauerhaft zu sichern.
- Ein Konzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt in den Freiwilligendiensten ist erarbeitet und wird

ab dem neuen Jahrgang eingesetzt.

- Die Homepage der Evangelischen Freiwilligendienste haben wir komplett erneuert: neues Erscheinungsbild im Corporate Design, barrierearm und vor allem neu mit Freiplatz-Stellensuche für Freiwillige und einer weiteren Vereinfachung im Online-Bewerbungsverfahren.

Die politische Debatte um eine Dienstpflicht, ein verpflichtendes Gesellschaftsjahr oder wie auch immer es genannt wird, geht weiter, verstärkt durch den Ruf nach einer Rückkehr zur Wehrpflicht. Dem setzen wir politisch die Forderung nach einem Rechtsanspruch auf einen Freiwilligendienst entgegen: Alle (jungen) Menschen, die es gerne wollen, sollen die Möglichkeit erhalten, einen Freiwilligendienst zu leisten und alle abgeschlossenen FWD-Vereinbarungen sollen auskömmlich durch den Bund gefördert werden. Letztendlich geht es mehr als je zuvor um die Stärkung und Sicherstellung eines der erfolgreichsten Programme innerhalb der Bildungslandschaft zwischen Schule und Beruf. Dies erfordert vielfältige Maßnahmen, die wir gerne in Angriff nehmen:

- Sichtbarsein als Freiwilligendienst auf allen Ebenen: in Kirche, Politik und Gesellschaft sowie in den Zielgruppen,
- Lobbyarbeit zur Sicherstellung der Förderung,
- Reaktion auf die veränderte Nachfrage: mit flexiblen Angeboten sowie passgenauer und individueller Begleitung der zum Teil „krisengeprägten“ Freiwilligen,
- Regelung der Incoming-Dienste (aus dem Ausland),
- Stärkung der Angebote zur politischen Bildung,
- Beitrag zur Fachkräftegewinnung insbesondere in sozialen Berufen.

### **Weitere Aktivitäten, Angebote und Veranstaltungen der Diakonie Hessen**

#### Aktion #Wärmespenden 2023 wieder ein großer Erfolg

Die Nothilfe-Aktion #wärmespenden, welche von der Diakonie Hessen und der Landesstiftung „Miteinander in Hessen“ initiiert wurde, konnte im Jahr 2023 erneut erfolgreich umgesetzt werden. Unterstützt von den Firmen Ströer und Mainova sowie Hitradio FFH wurden rund 70.000 Euro an Spenden gesammelt. Um neue Zielgruppen zu erreichen, gab es neben Großflächenplakaten mit Rudi Völler und Nia Künzer sowie Julia Nestle (FFH) und Nicolai Friedrich erstmals eine Social-Media-Aktion auf Facebook und Instagram. Für jedes Foto mit roter Mütze,

das unter dem Hashtag #wärmespenden gepostet wurde, spendete Mainova einen Euro. Junge Influencer\*innen, Kultureinrichtungen – wie das Senckenberg Museum Frankfurt – und viele haupt- und ehrenamtlich Engagierte der Diakonie beteiligten sich mit kreativen Mützen-Bildern. Seit 2018 wurden insgesamt mehr als 5.000 warme Schlafsäcke und viele weitere Soforthilfen über Einrichtungen der Wohnungsnotfallhilfe verteilt. Allein im vergangenen Winter konnten circa 1.000 winterfeste Schlafsäcke und andere Soforthilfen von Sozialarbeiter\*innen an Menschen verteilt werden, die aus verschiedenen Gründen nicht die Einrichtungen der Wohnungsnotfallhilfe nutzen und auf der Straße leben. Durch den persönlichen Kontakt fördert #wärmespenden zudem den Vertrauensaufbau und damit den Zugang zum Hilfesystem.

#### Stiftung Diakonie Hessen. Stiftungen weiterhin auf Erfolgskurs

Mit ihren über 30 Stiftungen stellt die Diakonie Hessen inzwischen einen beachtlichen Fördertopf für diakonische Projekte und Einzelfallhilfen zur Verfügung. Mit der „Diakoniestiftung Helfende Hand“ wurde das Stiftungsportfolio im Jahr 2023 erneut erweitert. Insgesamt rund 4,67 Millionen Euro (+ 242 Tausend Euro) konnten die Stiftungen seit 2005 bisher für die diakonische Arbeit zur Verfügung stellen. Sie sind damit ein wichtiger strategischer Erfolgsfaktor der Diakonie Hessen.

Die Stiftungskampagne gegen Kinderarmut ging auch im Jahr 2023 erfolgreich weiter. Unser Fokus lag mit #nichtuntergehen vor allem auf der Unterstützung von Schwimmkursen für benachteiligte Kinder. Circa 175 Kinder konnten dank der Initiative an Schwimmkursen teilnehmen; insgesamt wurden rund 43.000 Euro an Projekte für armutsbetroffene Kinder über die Mitglieder der Diakonie Hessen ausgeschüttet.

#### Teilnahme am Hessentag

Vom 2. bis zum 11. Juni 2023 war die Diakonie Hessen gemeinsam mit EKHN und EKKW in der „Glückskirche“ auf dem Hessentag in Pfungstadt vertreten. Ziel waren unter anderem die Imagepflege und der Markenaufbau. Mit einem eigenen Stand wurden die Besucher\*innen des Hessentages über die diakonische Tätigkeit und die Aufgaben des Landesverbands informiert. Evangelische Kirche und Diakonie hatten in Kooperation die „Glückskirche“ (Martinskirche) ins Leben gerufen und als Thema die Lebensfrage nach dem „Glück“ in den Mittelpunkt gestellt. Am 3. Juni fand ein ökumenischer Gottesdienst mit dem Vorstandsvorsitzenden Carsten Tag, Kirchenprä-

sident Volker Jung und dem Mainzer Bischof Peter Kohlgraf statt. Am 9. Juni trat zum Tag der Diakonie im Rahmen einer Podiumsveranstaltung, an der auch Carsten Tag teilnahm, der Chor „All inklusiv“ auf. Die Glückskirche und das Programm auf dem Hessentag wurden öffentlichkeitswirksam beworben.

Klient\*innen kommen. Der letzte Termin war ein intensiver Austausch in der Wohnungsnothilfe-Einrichtung „La Strada“ des Regionalen Diakonischen Werks in Alsfeld.

#### NABU-Kooperation – Blühende Gärten

Viele unserer Einrichtungen in der Diakonie Hessen legen großen Wert auf Artenvielfalt: Sie haben sich nach entsprechenden Hinweisen unserer Referentin für Nachhaltigkeit um einen Fördertopf beworben, der vom Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung in Zusammenarbeit mit dem NABU ins Leben gerufen wurde – und viele Mitglieder waren erfolgreich! Von den 30 Gewinnern sind zwölf aus dem Verband der Diakonie Hessen. Jedes dieser Projekte erhält nun 5.000 Euro vom NABU. Insgesamt bedeutet dies eine Summe von 60.000 Euro für die Mitglieder der Diakonie Hessen.

#### Förderprogramme für Klimaschutz in Einrichtungen

Gemeinsam mit den Förderlotsen hat die Diakonie Hessen in mehreren Online-Veranstaltungen über aktuelle Möglichkeiten berichtet, wie soziale Unternehmen Unterstützung bei Klimaschutzmaßnahmen erhalten können. Der erste Teil beschäftigte sich mit Fördergeldern für die Beratung, Strategie und Konzeption sowie die Sensibilisierung des Personals. Im zweiten Teil wurden Fördermöglichkeiten für Investitionen vorgestellt, zum Beispiel Fotovoltaik- und/oder Heizungsanlagen, Ladeinfrastruktur, E-Fahrzeuge, Beschattung und Beleuchtung.

#### Diakonie on Tour

Wie jedes Jahr nutzte der Vorstandsvorsitzende Carsten Tag die Sommerzeit, um im August mehrere Einrichtungen der Diakonie Hessen zu besuchen und sich einen Eindruck von deren Arbeit zu verschaffen. Er führte Gespräche mit den zuständigen Dekan\*innen, Leitungen, Klient\*innen und Mitarbeitenden der Einrichtungen und packte selbst bei der Arbeit vor Ort mit an. Einige Besuche wurden von Presse- und Politikvertretern begleitet. Der erste Tag begann mit einem Rundgang durch eine Werkstatt für behinderte Menschen in Trusetal von diakoniewert e.V. Anschließend ging es zur Tafel und zum Hospizdienst in Schmalkalden. Der zweite Tag startete mit einem Besuch des Küchengartens und des Geländes im Kloster Haydau. Dort arbeitete Carsten Tag zusammen mit den Beschäftigten der Baunataler Diakonie Kassel (bdks), die den Küchengarten betreuen, und konnte auch dadurch gut ins Gespräch mit den

## AUSBLICK

Sie haben nun von den vielfältigen Aktivitäten und vom breiten Angebot der Diakonie Hessen gelesen. Angesichts der gesellschaftlichen Spannungen, verschärften sozialen Problemlagen und Fachkräftemangel ist das Engagement der Diakonie Hessen besonders wichtig. Der Verband ist nach wie vor eine starke Partnerin und Stimme für soziale Arbeit. Doch für eine Fortführung des derzeitigen Engagements reichen die finanziellen Mittel aufgrund der erheblichen Kürzung der Kirchenzuweisungen nicht mehr aus. Die Kirchenmittel für die Diakonie Hessen werden ab dem Jahr 2025 bis 2030 schrittweise um 30 Prozent gesenkt. Diesen Anlass nutzt die Diakonie Hessen, ihre verbandlichen Leistungen umfassend zu evaluieren, sich auf „Kernleistungen“ zu fokussieren und diese neu nach den Bedarfen ihrer Mitglieder zu definieren. Eine bloße Kürzung in den bestehenden Aktivitäten und Strukturen kann dabei keine Lösung sein. Mit dem Transformationsprozess „Wir.Jetzt.Anders!“ begibt sich die Diakonie Hessen daher auf den Weg in die Zukunft. Das Ziel ist ein Landesverband, der sich weiterhin effektiv und effizient aufstellt und unter den neuen finanziellen Rahmenbedingungen die Voraussetzung schafft, seine Kernaufgaben bestmöglich wahrzunehmen.

Die Frage nach sogenannten „Kernleistungen“ der Diakonie Hessen, welche eine Priorisierung bestimmter Bereiche nach sich ziehen kann, ist nicht leicht zu beantworten. Doch die Diakonie Hessen möchte auch in Zukunft entsprechend ihrer aktuellen „Strategie 2027“ stärken, fördern und mitgestalten und denjenigen helfen, die in Not sind und Hilfe brauchen. Es ist entscheidend, die richtige Balance zu finden zwischen der ökonomischen und der sozialen Aufstellung des Verbandes – damit die Diakonie als gelebter Glaube weiterhin Menschen wirksam zur Seite stehen und Unterstützung bieten kann.

# Anhang

## STATISTIK

### Statistik der Mitglieder und deren Einrichtungen

Stand 22.07.2024

*Hinweis: Zur vollständigen Darstellung der Leistungsangebote der Diakonie Hessen sind hier auch die Einrichtungen, Mitarbeitenden und Umsätze der regionalen Diakonischen Werke aufgeführt.*

|   |            |
|---|------------|
| <b>Privatrechtlich verfasste Rechtsträger inkl. Vereine, Stiftungen, gemeinnützige Gesellschaften</b> | <b>345</b> |
| Dekanate der EKHN   | 25         |
| Kirchenkreise der EKKW  | 14         |
| Kirchliche Zweckverbände  | 56         |
| <b>Mitglieder der Diakonie Hessen</b>   | <b>440</b> |

Insgesamt sind in der Diakonie Hessen und ihren Mitgliedern rund 44.000 hauptamtliche Mitarbeiter\*innen beschäftigt.

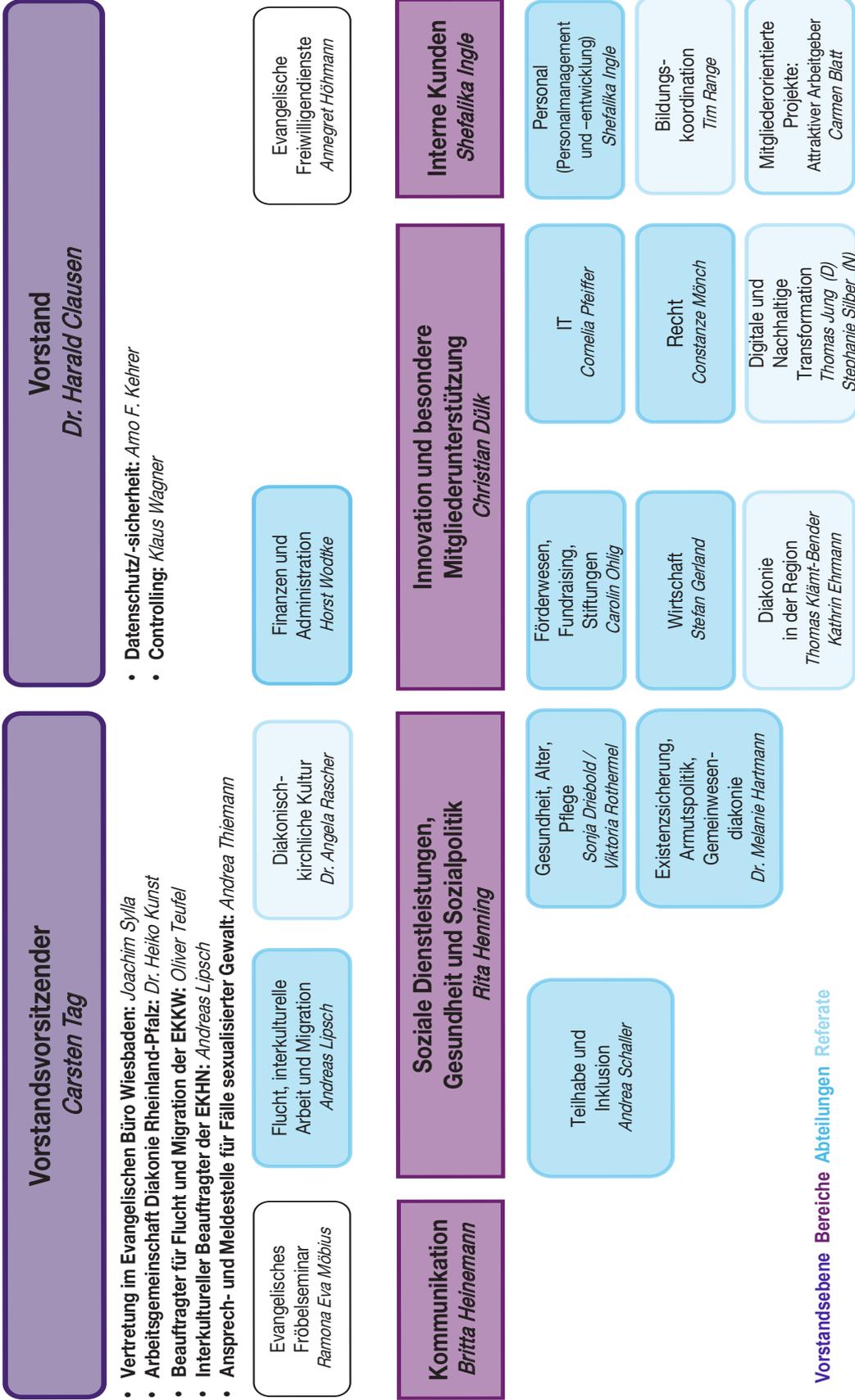
Die Mitglieder der Diakonie Hessen erwirtschafteten im Jahr 2022 in ihren Arbeitsbereichen einen Umsatz > 2,4 Milliarden €

| <b>Einrichtungen und Angebote nach Branchen</b>       | <b>2024</b>  |
|---|--------------|
| Krankenhäuser   | 36           |
| Altenhilfe  | 407          |
| Diakoniestationen                                     | 128          |
| Hospizhilfe   | 33           |
| Kinder- und Jugendhilfe                               | 657          |
| Familienhilfe   | 142          |
| Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung      | 264          |
| Hilfe für Personen in besonderen Sozialen Situationen | 324          |
| Ausbildung  | 67           |
| Sonstige Angebote                                     | 126          |
| <b>Summe</b>  | <b>2.184</b> |

# ORGANIGRAMM



## Organigramm Diakonie Hessen – ab 01. Juli 2024



Vorstandsebene Bereiche Abteilungen Referate

## PUBLIKATIONEN

### Newsletter „In der Tat – Aktuell“ der Diakonie Hessen

Der Newsletter „In der Tat – Aktuell“ ist ein neues Angebot der Diakonie Hessen. Er kann über die Homepage [diakonie.hessen.de](http://diakonie.hessen.de) abonniert werden. Ziel ist es, die Öffentlichkeit und die relevanten Zielgruppen über die Arbeit der Diakonie Hessen und ihrer Netzwerkpartner zu informieren und das Netzwerk der Multiplikatoren zu unterstützen und zu stärken. Die Zielgruppen sind unter anderem Kirche, Politik, Medien und die Mitgliedseinrichtungen. Der Newsletter ist unterteilt in verschiedene Rubriken, etwa: Aktuelles, Aus dem Netzwerk, Terminupdate, Wir in den Medien, Gesichter der Diakonie, In eigener Sache. Der Newsletter erscheint vorerst alle zwei bis drei Monate. Nach einem halben Jahr hatten bereits über 400 Menschen den Newsletter abonniert.



### Broschüre „Unerhört. Sozial. Hessen“

Der dritte Hessische Landessozialbericht, der am 5. Dezember 2022 veröffentlicht wurde, zeigte einen Rekordwert von 17,9 Prozent (für 2020) für die Armutsquote in Hessen. Ein Jahr später, im Herbst 2023, stand die Hessische Landtagswahl an. Die Diakonie Hessen nahm die Ergebnisse des Landessozialberichts und die Landtagswahl zum Anlass, ihre wichtigsten Vorschläge in die politische und öffentliche Diskussion einzubringen. Die Broschüre „Unerhört. Sozial. Hessen“ richtet sich nach den fünf sogenannten „Lebenslagen“, die soziale Ungleichheiten widerspiegeln und denen auch der dritte Hessische Landessozialbericht folgt: 1. Wohnen, 2. Arbeit, 3. Bildung, 4. Gesundheit und 5. Teilhabe. Die Broschüre finden sie online [hier](#).



### Flucht, Interkulturelle Arbeit, Migration (FiAM)

Die FiAM-Infos bieten Fakten, Zahlen und Argumente zu aktuellen Themen und Debatten über Flucht, Integration und Migration. Der FiAM-Newsletter informiert rund um dieses Thema über Ereignisse, Veranstal-

tungen und aktuelle Materialien. Im Vordergrund stehen dabei Themen aus Hessen und Rheinland-Pfalz sowie kirchliche und diakonische Standpunkte. Im Podcast „[menschengerecht](#)“ geht es um Menschenrechte, Gerechtigkeit und Demokratie im Spannungsfeld von Flucht und Migration in Europa.



### Broschüre Freiwilliges Engagement in der Diakonie Hessen – Rechtliche Rahmenbedingungen

In den Mitgliedseinrichtungen der Diakonie Hessen engagieren sich ca. 50.000 Freiwillige in den unterschiedlichen Bereichen. Im Jahr 2023 war es notwendig, den Auswirkungen der Coronapandemie zu begegnen und den neuen Entwicklungen in der Engagementförderung Rechnung zu tragen. Geprägt vom Rückzug der Menschen, neuer Armut und Digitalisierung einerseits und innovativen Modellen für Engagement andererseits, war es unter anderem die Aufgabe des Referats „Freiwilliges Engagement“, die Mitgliedseinrichtungen in vielfältiger Weise zu unterstützen.

Die Rahmenbedingungen im Freiwilligen Engagement entwickeln sich ständig weiter. In dieser überarbeiteten und neu aufgelegten Broschüre (Stand 2024) sind unter anderem die aktuellen Regelungen zu Erstattungs- und Entschädigungsstrukturen im Freiwilligen Engagement und Informationen zum Versicherungs- und Datenschutz für die Diakonie Hessen zusammengetragen. Die Broschüre steht den Mitgliedern der Diakonie Hessen und der interessierten Öffentlichkeit zum [Download](#) oder in gedruckter Form zur Verfügung.



### Imagebroschüre

Anlässlich ihres 10-jährigen Bestehens hat die Diakonie Hessen eine Imagebroschüre herausgegeben. Sie ist [online](#) auf der Webseite zu finden oder kann als gedruckte Version in der LGS angefordert werden. Die Broschüre richtet sich an die Öffentlichkeit und an wichtige Akteure aus Gesellschaft, Politik, Kirche und

Medien. Sie soll zeigen, wie vielfältig und wichtig diakonische Arbeit für die Gesellschaft ist, indem sie die verschiedenen Arbeitsbereiche von Diakonie vorstellt. Für die Broschüre wurde ein Wimmelbild erstellt, das auch als Aufsteller den Mitgliedern der Diakonie Hessen bei Bedarf zur Nutzung (zum Beispiel für interne Schulungen) überlassen werden kann.



### **Arbeitshilfe zum Diakoniesonntag**

Die Themen der Imagebroschüre und das Wimmelbild wurden in der Arbeitshilfe zum Diakoniesonntag am 17. September 2023 aufgegriffen. Ausgehend von der Jahreslosung wurden die verschiedenen diakonischen Themenfelder so aufbereitet, dass sie in Gottesdiensten der Kirchengemeinden oder diakonischen Einrichtungen aufgegriffen werden können. Die Arbeitshilfe zum Diakoniesonntag erscheint jedes Jahr und gibt Anregungen, den Diakoniesonntag vor Ort zu feiern. Die Arbeitshilfe zum Thema „angesehen“ finden sie [hier](#).



# NOTIZEN

## NOTIZEN

**Diakonie Hessen –**

Diakonisches Werk in Hessen und Nassau und Kurhessen-Waldeck

Landesgeschäftsstelle Frankfurt  
Ederstraße 12  
60486 Frankfurt am Main  
T +49 69 7947-0  
F +49 69 7947 99 6398  
kontakt@diakonie-hessen.de

Landesgeschäftsstelle Kassel  
Kölnische Straße 136  
34119 Kassel  
T +49 561 1095-0  
F +49 561 1095-3295  
info@diakonie-hessen.de

[www.diakonie-hessen.de](http://www.diakonie-hessen.de)

Stand: 07.10.2024